



53. Jahrgang, Nummer 2, Amras, im Juni 2017

## FERDINAND – Der große unbekannte Bekannte?

450 Jahre Tiroler Landesfürst  
Jubiläumsausstellung auf Schloss Ambras Innsbruck

von Dr. Armin Berger, Schloss Ambras

Fragt man die Innsbrucker danach, was sie vom Schloss Ambras halten, erhält man fast immer die gleiche Antwort: „Ich liebe Schloss Ambras!“ Der Riese, die Rüstungen und die Rast bei einem Eis werden seit Kindheitstagen eng damit verbunden. Fragt man aber nach dem Namen seines Erbauers, können ihn nur überraschend wenige nennen: Erzherzog Ferdinand II. Besser bekannt ist hingegen seine große Liebe, Philippine Welser. Für sie hatte der Habsburger die mittelalterliche Burg Ambras zu einem der schönsten Renaissance-Schösser Europas umbauen lassen. Nach ihr ist in Ambras auch eine Straße benannt. Die prominente Ferdinandsallee parallel zum Rennweg hingegen wurde 1999 in „Europaratsallee“ umbenannt. Ferdinand II. selber ist seither in der Innenstadt nicht mehr präsent. Diesen Sommer aber ändert sich das, weil im gesamten Stadtgebiet die Plakate der großen, internationalen Jubiläumsausstellung hängen.

**Ferdinand II., Landesfürst von Tirol, Erzherzog von Österreich**

Das Jahr 2017 steht in Tirol ganz im Zeichen von Erzherzog Ferdinand II. Er war der zweitgeborene Sohn von Ferdinand I., König von Böhmen und Ungarn und spä-



*Erzherzog Ferdinand II. (1529 - 1595), um 1575  
© KHM-Museumsverband*

terer Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Ferdinand II. kam am 14. Juni 1529 in Linz zur Welt. Weil die Türkengefahr im Osten des Habsburgerreichs lauerte, zog

die Familie nach Innsbruck und so wuchs der Urenkel Kaiser Maximilians I. in der Innsbrucker Burg, der heutigen Hofburg, auf. 1547 wurde er Statthalter des Böhmisches Königreichs mit Residenz in Prag. Mit dem Tod seines Vaters 1564 erbte er die österreichischen Vorlanden sowie Grafschaft Tirol. Sein Bruder, Kaiser Maximilian II., bat ihn, vorerst noch als Statthalter in Böhmen zu bleiben. So führte er drei weitere Jahre von Prag aus die Tiroler Regierungstätigkeit. 1567 – also vor genau 450 Jahren – hielt Ferdinand II. dann seinen feierlichen Einzug in Innsbruck. Am 17. Jänner empfing die Innsbrucker Bevölkerung ihren Landesfürsten mit großer Begeisterung. Rund 30 Jahre, bis zu seinem Tod 1595, sollte Ferdinand II. die Geschicke der Grafschaft Tirol lenken. Als Landesfürst zählt er zu den herausragendsten Herrscherpersönlichkeiten des Landes.

### Liebeshochzeit

Philippine Welser, seine große Liebe, heiratete Ferdinand II. 1557 im idyllischen Schloss Bresnitz im Königreich Böhmen. Die Trauung fand heimlich statt, weil Philippine eine Tochter aus einem Augsburger Patrizierhaus war und daher für einen Habsburger nicht standesgemäß.

**Auf geht's zum Amraser Dorffest  
Freitag, 30. Juni und Samstag, 1. Juli 2017**



Wappendarstellung: Österreich, Erzherzog Ferdinand II., um 1560/1580  
© KHM-Museumsverband

Der Vater Kaiser Ferdinand I. verordnete, dass sie geheim gehalten werden musste. Eigentlich hätte er seinen Sohn gerne mit Elisabeth I., spätere Königin von England, verheiratet gesehen oder mit einer Prinzessin aus Frankreich oder Portugal.

Ferdinand II. und Philippine bekamen drei Söhne, die allerdings nicht erbberechtigt waren. Nach dem Tod von Philippine 1580 heiratet der Fürst daher Anna Caterina Gonzaga. Die jüngste Tochter des Herzogs von Mantua und Montferrat war erst 16 Jahre alt, der Bräutigam mit 52 Jahren mehr als drei-

mal so alt. Aus dieser zweiten Ehe gingen drei Kinder hervor, allesamt Töchter, so dass Ferdinands Wunsch nach einem legitimen männlichen Nachfolger nicht in Erfüllung ging.

#### **Begründer des Museumswesens**

Erzherzog Ferdinand II. errichtete für seine berühmten Sammlungen ein eigenes Museumsgebäude. Bis heute ist es am ursprünglichen Ort in seiner Funktion erhalten geblieben. Ferdinand II. brachte darin seine Rüstkammern, die Kunst- und Wunderkammer - die einzig existierende der Renaissance, die

noch an Ort und Stelle in dem Gebäudekomplex vorhanden ist! - sowie seine reichhaltige Bibliothek mit den bedeutendsten Werken der Renaissance unter. Dazu kommt, dass Ferdinand II. eine ganz neuartige Idee umsetzte, nämlich die Objekte nach dem jeweils selben Material anzuordnen: Er war damit der erste, der seiner Sammlung ein eigenes systematisches Konzept zugrunde legte: der Beginn des Museumswesens überhaupt!

Als Kernstück seiner Sammlung schuf Ferdinand II. die berühmte „Heldenrüstkammer“, für die er zielgerichtet Rüstungen, Waffen und Portraits von berühmten Feldherren erwarb. Vor ihm hatte so etwas noch niemand gemacht. Ziel war es, mit den Rüstungen an die ruhmreichen Taten berühmter Persönlichkeiten zu erinnern. Heute ist Schloss Ambras Innsbruck Teil des Kunsthistorischen Museums Wien und als ältestes Museum der Welt ein unvergleichliches Monument unseres kulturellen Erbes, bei dem das Gebäude selbst ein Exponat ist.

#### **Verbreiter der Renaissance in Mitteleuropa – Kunst als Instrument der Macht**

Prag und Innsbruck wurden durch Ferdinand II. zu Zentren der Hochrenaissance in Mitteleuropa. Musik spielte bei der Hofhaltung eine herausragende Rolle. Die Sänger kamen überwiegend aus den Niederlanden und Süddeutschland nach Innsbruck, die Instrumentalisten aus Italien. Ferdinand II. ließ die Werke der namhaftesten Komponisten seiner Zeit aufführen: Orlando di Lasso, ist der berühmteste darunter. Von seinem Hofkapellmeister Alexander Utendal wird am 9.9.2017 um 20 Uhr in einem Festkonzert im Spanischen Saal – der zu Zeiten Ferdinands übrigens „Großer Saal“ genannt wurde – erstmals wieder die exquisiten Septem psalmi poenitentiales aufgeführt. Utendal war eine der Zentralfiguren des blühenden Musiklebens am Habsburgerhof Ferdinands II. Dessen Werk wurden 1570 gedruckt und war Ferdinand II. gewidmet.

#### **Jubiläumsjahr**

Viele Kultur- und Bildungsinstitutionen in ganz Tirol beschäftigen sich heuer auf ihre Weise mit Ferdinand II. und machen mit eigenen Programmen das ganze

Jahr 2017 zum „Tiroler Jubiläumsjahr“. Unter dem Label #ferdinand2017 findet eine lebendige kulturelle Auseinandersetzung mit der Renaissance, dem Humanismus und dem Erbe Ferdinands II. aus heutiger Sicht und aus ganz verschiedenen Blickwinkeln statt: zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Workshops, Forschungsprojekte, Lesungen, Theater und vieles mehr verdeutlichen die große Relevanz von Ferdinands II. bedeutendem kulturellem Erbe für unsere Gegenwart.

### Jubiläumsausstellung

Höhepunkt des Ferdinandjahrs ist die hochkarätig bestückte Großausstellung „Ferdinand II. 450 Jahre Tiroler Landesfürst“. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum, der Tschechischen Nationalgalerie und dem Institut für Kunstgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik entwickelt. Sie ist vom 15.6. bis 8.10.2017 auf Schloss Ambras Innsbruck zu sehen. Es ist die erste Ausstellung überhaupt, die dem Begründer und Sammler als Person gewidmet ist. Die riesige Ausstellung erstreckt sich über das gesamte Schloss. Manche der besonderen Kostbarkeiten aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums und von internationalen Leihgebern sind erstmals in Innsbruck zu sehen. Danach wird die Ausstellung von der Nationalgalerie Prag übernommen, wo sie von 3.11.2017 bis 26.2.2018 in der Winterreitschule des Palais Waldstein gezeigt wird.

Als eine ihrer Besonderheiten lässt die Ausstellung die Kunst- und Wunderkammer an ihrem Originalort und im Zustand der Zeit Ferdinands II. in rekonstruierter Form wieder entstehen. Verdeutlicht wird dadurch die gigantische Fülle der Sammlung an weit über 3.000 Objekten, wie sie durch das Nachlassinventar von 1596 überliefert ist. Um den Sammlungsgedanken der Renaissance verständlich zu machen, präsentiert diese Kunst- und Wunderkammer auch bewusst inszenierte zeitgenössische Objekte, die aus heutiger Sicht einen vergleichbaren Stellenwert haben. Damit wird dem Publikum der Grundgedanken der Kunstkammer im Hier und Jetzt nahegebracht.

### Begleitveranstaltungen zur Jubiläumsausstellung

Als Begleitveranstaltung von Schloss Ambras Innsbruck fand am 21. Juni die Buchpräsentation der brandneuen Biographie statt: „Erzherzog Ferdinand II. Landesfürst von Tirol. Sein Leben. Seine Herrschaft. Sein Land“. Es handelt sich dabei um die erste moderne Biographie überhaupt, nachdem die letzte Biographie Ende des 18. Jahrhunderts erschienen ist. Verfasser ist Michael Forcher, ein Garant für einen genussvollen Lesespaß.



*Erzherzog Ferdinand II. als Knabe, um 1540, Nach: Jakob Seisenegger  
© KHM-Museumsverband*

Am 24. Juni dann die Ergebnisse des „ausgezeichneten Schulprojekts“ UMIM – Unser Museum im Museum der Neuen Mittelschule Wattens: Ausstellungsobjekte zum Anfassen, sprechende Objektbeschreibungen, Publikumsanimation und Performances – ein ziemlicher bunter Parcours! Hier wurde erlebbar, was in der Schule heute alles entstehen kann, wenn man nur der Kreativität der SchülerInnen Raum gibt!

Am 25. Juni erklang das Konzert „Il Divino Claudio – Claudio Monteverdi zu Gast in Innsbruck“. Der „göttliche“ Komponist – ebenfalls Jubilar 1917 – wurde vor 450 Jahren geboren, als Ferdinand II. von Böhmen nach Tirol zog.

Tirols größtes Kulturfest, das Schlossfest Ambras, feiert den Jubilar Ferdinand II. am 15. August.

Am 26. August findet ein Ö1 Klassik-Treffpunkt im Spanischen Saal mit Otto Bursatti zur Jubiläumsausstellung statt.

Am 27. August gibt's als besonderen Leckerbissen für Freunde der Literatur das Literarisch-Historische Doppel: Das Ambraser Format des »Doppels« verfolgt das einzigartige Konzept, Literatur und Wissenschaft miteinander zu verschränken. Im Jubiläumsjahr treffen Literat Ilija Trojanow (»Auf der Flucht« - S.Fischer 2017) und Historiker Michael Forcher (»Erzherzog Ferdinand II.« - Haymon 2017) im Gespräch aufeinander. Moderatorin ist Nicola Steiner, die beliebte Kulturjournalistin des Schweizer Fernsehens (SRF).

Am 9. September schließlich findet das genannte Jubiläumskonzert „Alexander Utendal – Hofkomponist“ statt. Es stellt einen besonders verdienstvollen Beitrag der internationalen Pflege Alter Musik dar und ist durch das Basler Spitzenensemble ein unvergleichlicher Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Nicht versäumen!

**Ferdinand II –  
450 Jahre Tiroler Landesfürst  
Jubiläumsausstellung  
15. Juni 2017 bis 8. Oktober 2017  
täglich 10 bis 17 Uhr  
Schloss Ambras Innsbruck  
[www.schlossambras-innsbruck.at](http://www.schlossambras-innsbruck.at),  
Jubiläumsjahr #ferdinand2017,  
[www.ferdinand2017.at](http://www.ferdinand2017.at)**

## DIE KAROSSERIE PASST, DAS FAHRGESTELL WENIGER....

von Maria Ludescher-Bramböck



.... diese Aussage könnten viele Menschen in Amras machen. Aber nur einer, auf den das zutrifft, hat so etwas Ähnliches wie einen „heiligen Stuhl“. Der drauf mit Erlaubnis des Herrn Pfarrers Sitzende ist nicht heilig, aber der Stuhl mit Armlehne befindet sich im geweihten Raum der Pfarrkirche Amras und ermöglicht es, der hl. Messe regelmäßig beizuwohnen und sich ohne Probleme erheben zu können.

Liebe Leser, haben sie es schon erraten, um wen es geht? Wenn nicht, dann folgen hier weitere Details zur Person:

Geboren am 26. Mai 1932, in Rotholz ausgebildeter Landwirtschaftsfachmann, Vollerwerbsbauer bis 1958, Nebenerwerbsbauer bis 1966, Mitbegründer des legendären „Amraser Schlosskluges“ 1948, mit 20 Jahren Obmann der Musikkapelle Amras, insgesamt 16 Jahre lang; 16 Jahre Obmann der Agrargemeinschaft Amraser Hochwald, 30 Jahre Obmann der Jagdgenossenschaft Amras Pradl, 60 Jahre bei der Musikkapelle Amras, Ehrenmitglied der Musikkapelle Amras; viele Jahre im Vorstand der Raiffeisenkasse Amras und immer wieder Kassier bei diversen Vereinigungen; 3 Perioden Betriebsratsobmann der Berufsfeuerwehr; Hersteller von 60 verschiedenen Krippen, die meisten verschenkt – orientalische, Tempelkrippen, Zirbenkrippen; 125 öffentliche Auftritte mit der familieneigenen Hausmusik

Schon genug, liebe Leser? Die Aufzählung klingt nach einem Rechenschaftsbericht. Ich würde es anders sagen:

Es ist die Erfolgsbilanz von **HANS ZIMMERMANN** über umgesetzte Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinschaft. Hineingeboren in das geschichtsträchtige Haus am Kirchsteig 15, das ehemalige Propsteigericht, Landwirtschaft und frühere Raiffeisenkasse. Vater Karl – Feuerwehrhauptmann, Vizebürgermeister, Zahlmeister, Stabführer, Soloflügelhornist, Zimmerer und Vordenker in Sachen Modernisierung, wie zum Beispiel die erste Kreissäge und der erste und immer noch fahrbereite Traktor 1947 zeigen. Die Mutter der drei Kinder Hans, Karl und Mathilde - Juliane geb. Kirchmayr - eine fürsorgliche und liebevolle Frau, die während des Krieges viel „Manderleitsarbeit“ verrichten musste und körperlich an ihre Grenzen ging. Sie starb viel zu früh mit 51 Jahren an den Folgen eines Blinddarmdurchbruches. Aufgewachsen ist Hans mit den zahlreichen Ämtern seines Vaters, vor allem mit Musik, Feuerwehr und Geldangelegenheiten. Im Hausgang beim „Schuler“ standen zwei große Panzerschränke, in denen die Sparbücher, Geld und Unterlagen der Kunden versperrt waren. An den Sonntagen hielt der Vater von 10 bis 12 Uhr, also nach der hl. Messe, seinen „Schalterbetrieb“ offen; ein Vertrauensposten. Auch Hans war später im Vorstand der Raiffeisenkasse Amras, als diese bereits ein eigenes Geschäftslokal hatte. Die Liebe zur Musik wurde ihm mitgegeben. Mit 13 Jahren konnte Hans keine Noten lesen. Kein Problem, denn Kapellmeister Kees zeigte ihm die Griffe auf seinem Instrument. Die Ehrenmitgliedschaft bei der Amraser erhielt er für seine Treue über sechs Jahrzehnte und seine Umsicht und Diplomatie in den diversen Ämtern, die man ihm „zuschanzte“ hat.

Hans Zimmermann, ein Feuerwehrmann durch und durch! Eine Planstelle der Stadt Innsbruck in der Schlosserei der Berufsfeuerwehr macht ihn 1959 zum Nebenerwerbsbauern bis 1966. Dann hat man die Landwirtschaft aufgegeben. Hans widmete sich nun hauptsächlich dem technischen Dienst mit Kranwagen, Drehleitern, Telearbeit und andern Sonderfahrzeugen – so zu sagen

„schwerem Gerät“. Vertrauen brachten ihm seine Kollegen entgegen, die ihn dreimal zum Betriebsratsobmann wählten. Zuletzt Dienstleiter in der Wachabteilung, ging er als Kommandant der zweiten Einsatzgruppe in Pension.

Aber da war doch noch etwas - Anfang 1960! Damals, wie vielleicht auch heute noch, ging man zu Maiandachten. An einem dieser besonders lauen Abende danach begann eine besonders schöne Zeit für Hans. Er lernte Maria Mair aus Vill kennen.

Eine in Amras sensationelle Doppelhochzeit, zusammen mit Bruder Karl und seiner Edith folgte. Das junge Paar begann beim „Schuler“ sehr bescheiden das gemeinsame Leben aufzubauen. Zwei Zimmer, kein Wasseranschluss, von Bad oder WC ganz zu schweigen. Erst nach und nach konnten Umbauten durchgesetzt werden und die junge Familie bewohnte dann endlich alleine den ersten Stock. Sämtliche Möbel hat Hans selbst gezimmert, bis auf die Stühle, die hat man gekauft.

Das Haus war viele Jahre erfüllt von Musik, man übte und absolvierte ab 1970 mit den drei Kindern 125 Auftritte. Dabei war er wieder recht erfinderisch und entwickelte ein eigenes „Spielsystem“ auf seiner Bassgeige. Sohn Hans als großartiger Harfenist, Tochter Barbara am Anfang ebenfalls an der Harfe, Tochter Elisabeth mit Zither, Hackbrett oder Raffele traten auch bei 2 Fernsehsendungen und einer Radioaufnahme auf. Volksmusikwettbewerbe bestritten sie mit großen Erfolgen.

Besonders schwierig sei es gewesen, alles in ein Auto zu packen, um zu einem Auftritt zu fahren: alle Instrumente, wobei Harfe und Bassgeige ja nicht gerade kleinformatig sind, sowie alle Familienmitglieder. Leider war nach der Heirat von Elisabeth Schluss mit der Hausmusik in dieser Form.

Die Enkelkinder Hans und Julia, zusammen mit Mutter Sigrid und Vater Hans setzten die Tradition fort. Musik bringt Harmonie in die Familie! Davon schwärmt Hans Zimmermann und denkt dabei besonders an „Mami“, an sehr glückliche 50 Jahre, die er mit ihr, einer nicht nur in Amras sehr sozial engagierten und fürsorglichen Frau und Mutter, verbringen durfte und die ihm

den Rücken freigehalten hat. Sie fehlt ihm seit ihrem Tod 2011 sehr.

Er lebt nun allein im 1. Stock beim „Schüler“, kocht selbst, wird aber regelmäßig von seinen Töchtern besucht und jeden Sonntag zum Essen bei Sohn Hans und Sigrid eingeladen. Das Verhältnis zu den zehn Enkelkindern (und einem Urenkel) ist ebenfalls sehr eng. Kein Wunder, er ist ein guter Zuhörer, unaufgeregt, mitfühlend und freundlich. Man kann sich auf ihn verlassen und ihm vertrauen. Dass er einmal ein „wilder Hund“ gewesen wäre, kann ich mir schwer vorstellen. Obwohl: In jungen Jahren fuhr er ein Puch-Motorrad. Zusammen mit anderen Kumpanen und wahrscheinlich mit dem einen oder anderen netten Mädchen auf dem Sozius ist er viel herumgekommen. Dies – man stelle sich das einmal vor – in einer „Lederklutt“, die ihm Schapfl Heini geschneidert hat!

Heute geht er es sehr ruhig an. Sie wissen schon, das Fahrgestell...

Hans ist ein friedliebender Mensch und er liebt familiäre Zusammenkünfte. Drei-

mal im Jahr treffen sich er und seine Geschwister zum Namenstag eines jeweiligen. Er ist sehr stolz auf seine Kinder: Barbara, die Hauptschullehrerin in Kössen, Hans, der jüngste Oberbrandrat in Innsbruck mit dem Ressort „Vorbeugender Brandschutz“, Elisabeth, Mutter von fünf Kindern mit zahlreichen Ausbildungen und akademischen Abschlüssen (nach der Aufbauarbeit des Hospiz nun „rechte Hand“ von Caritas-Direktor Dr. Schärmer). Hans freut sich über seine Enkelkinder, die einen guten Weg eingeschlagen haben. Er trifft sich gerne mittwochs beim Bierwirt mit dem inzwischen klein gewordenen Stammtisch. Er ärgert sich aber über das Ende des „Ortsbildschutzes“ direkt vor dem Hauseingang zum ehemaligen Propsteigericht, seinem Heimathaus. Dies vor allem deswegen, weil er ständig den architektonisch nicht unbedingt herausragenden Wohnblock vor Augen hat, der zudem noch viel Schatten bringt.

Er ist traurig, dass seine „Mami“ die Goldene Hochzeit nicht mehr erleben durfte.

Aber er ist glücklich, dass sie sein Leben mit viel Liebe und Frohsinn erfüllt hat.

Ich hatte die Freude, einem positiven Menschen zuhören zu dürfen. Bei der Gelegenheit hat er mir 31 sehr dicht handgeschriebene Seiten mitgegeben. Dabei geht es um die Kriegsjahre und die harte Arbeit des Bauernstandes. Er kennt noch alle Hausnummern von damals, konnte mir sämtliche Hausnamen nennen. Er ist ein Zeitzeuge des längst vergangenen Dorfes/Stadtteiles Amras. Die Redaktion des „Amraser Boten“ darf sich seine Niederschriften zu eigen machen und in einer der nächsten Ausgaben gekürzte Rückblicke abdrucken. Freuen wir uns auf Erinnerungen des höchstwahrscheinlich ältesten, echten Amrasers!

Lieber Hans, wir alle wünschen dir, dass es dir gutgehen möge und zudem noch viele erfreuliche Ereignisse. Pass gut auf deinen „heiligen Stuhl“ auf. Es könnte Begehrlichkeiten geben und möglicherweise Nachahmer!

## 21. AMRASER DORFFEST



Freiwillige Feuerwehr Amras  
Kirchenchor Amras  
Skiclub Amras  
Schützenkompanie Amras  
Stadtmusikkapelle Amras  
Trachtenverein „Die Amraser“

### Ehrenschutz:

Frau Bürgermeister Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer  
Herr Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

## PROGRAMM

### Freitag, 30. Juni 2017

- 17.45 Uhr **Empfang der Ehrengäste** am Ortseingang
- 18.00 Uhr **Bieranstich**  
Standkonzert der **Musikkapelle Amras**  
Auftritt der Jugend des „TV Die Amraser“
- 20.00 Uhr **Tanz und Stimmung** mit den „Zillertaler Mander“  
Unterhaltung in der Weinlaube  
mit dem „Ofenbank Express“  
Disco der Amraser Jungbauern
- 02.00 Uhr **Ende**

### Samstag, 1. Juli 2017

- 16.00 Uhr **GROSSES KINDERFEST**  
Treffpunkt beim Feuerwehrhaus  
Einzug mit der Musikkapelle Feldthurns  
Ballonstart, Spielestraße und weitere Attraktionen
- 16.45 Uhr **Konzert der Musikkapelle Feldthurns**
- 19.00 Uhr **Tanz mit dem „Romantik Express“**  
Unterhaltung in der Weinlaube mit dem  
„Krainer Echo“  
Disco der Amraser Jungbauern
- 02.00 Uhr **Ende**

Der Reinerlös wird für die Jugendförderung der durchführenden Vereine verwendet.  
Parkmöglichkeiten beim DEZ-Parkplatz  
Für Unfälle aller Art übernehmen die Veranstalter keine Haftung.

# Volksschule Amras

direktion@vs-amras.tsn.at | www.vs-amras.tsn.at

## Volksschule Amras stellt die Landessiegerin bei Mathematikwettbewerb

Die Idee für den „Känguru Mathematik-Wettbewerb“ kommt aus Australien und wurde von zwei französischen Mathematik Lehrern nach Frankreich geholt. Zu Ehren der australischen Erfinder wurde er „Kangourou des Mathématiques“ (Känguru der Mathematik) genannt. In Europa (und darüber hinaus) nehmen jährlich über fünf Millionen Schülerinnen und Schüler in über vierzig Staaten an diesem Wettbewerb teil, in Österreich sind es weit über 100 000 Teilnehmer/innen. Welches Ziel hat der Wettbewerb? Er besteht aus vielfältigen Aufgaben zum Rechnen, zum Grübeln, zum Knobeln und zum Schätzen, Sie sind so aufgebaut, dass für einen Teil der Lösungen Grundkenntnisse aus dem Schulunterricht ausreichend sind, bei einem weiteren Teil aber ein tieferes Verständnis des in der Schule Gelernten und der kreative Umgang damit benötigt werden. Dank der lobenswerten Initiative der PädagogInnen an der Volksschule Amras (Karin Sattler, Karin Strobl, Christine Rudisch und Daniel Wellscheller) gelang es, in diesem Schuljahr die

Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme zu motivieren. Das Ergebnis ist mehr als sensationell. Maya Siebenhüner aus der 4a Klasse erreichte tirolweit die höchste Punkteanzahl und wurde somit Landessiegerin. Damit aber nicht genug: Emma Egger, ebenfalls 4a Klasse, erreichte den hervorragenden 3. Platz. Herzliche Gratulation an die beiden Jungmathematikerinnen!!

## Innsbruck mit Tablets entdecken - die „Innsbruck-Rallye“

Das Medienzentrum des Landes Tirol bietet neuerdings eine ganz neue und spannende Möglichkeit, die Innsbrucker Altstadt mit Tablets zu erforschen – die „Innsbruck-Rallye“. Unsere 4b Klasse hat sich als erste Schule Innsbrucks auf diese spannende Entdeckungsreise begeben. Hier der Bericht der Schüler David Siller und Gabriel Ladner:

Wir starteten bei der Schule und fuhren mit dem C-Bus Richtung Medienzentrum bei der Hofburg. Dort hatten wir um 9:00 Uhr einen Pressetermin mit Frau Landesrätin Palfrader. Fotografiert wurde die ganze Klasse; Nico, Selina, Lukas und Layla wurden sogar in der Zeitung abgedruckt. Nach dem Pressetermin

bekamen wir eine gute Einführung in die Benutzung der Tablets und starteten die Rallye in Gruppen mit 3 bis 4 Kindern. Unsere Aufgabe war, die acht gestohlenen Schindeln des Goldenen Dachls wiederzufinden. Dazu mussten wir Rechenaufgaben lösen, Fotos machen und Wege, Straßen und Sehenswürdigkeiten finden. Wenn wir eine Schindel fanden, mussten wir den Code, der darauf zu finden war, scannen. Zum Schluss machten wir ein Selfie von uns und dem Goldenen Dachl, warteten auf die anderen Gruppen und gingen zum Medienzentrum zurück. Dort wurden Fehler besprochen und die schnellste Gruppe bekannt gegeben. Uns hat die Rallye sehr gut gefallen, weil man an Orten kam, an die man nie mehr wieder kommen wird.

## „Besuch in der Zauberschule“

So lautete die Einladung für die Schulanfänger des nächsten Schuljahres. Bei mehreren „zauberhaften“ Stationen durften die Schulanfänger in der Gruppe bunte Aufgaben erledigen. Das Lehrerinnenteam konnte so still und leise die geistige, körperliche und soziale Schulfähigkeit überprüfen. Zum Abschluss wurden an alle engagierten Zauberschüler Diplome für das fleißige Arbeiten überreicht.

## Verkehrserziehung in der Schule: Radfahrprüfung

Unter den gestrengen Augen der Polizei konnten unsere Viertklassler bei erfolgreicher theoretischer und praktischer Prüfung das begehrte Pickerl „Geprüfter Radfahrer“ und den Radausweis übernehmen. Sie dürfen somit selbst mit dem Rad zur Schule fahren- ein erster Schritt zur Selbständigkeit und zu vermehrter Verantwortung!

## ÖAMTC Aktion „Hallo Auto“

Kinder sind noch nicht in der Lage, die Geschwindigkeit eines sich nähernden Fahrzeugs richtig einzuschätzen. Sie glauben, dass ein Fahrzeug, ebenso ein Fußgänger oder eine Fußgängerin, sofort stehenbleiben können. Bei der ÖAMTC Aktion „Hallo Auto“ werden die



Frau Landesrätin Dr. Palfrader und Landesschulinspektorin Dr. Ingrid Handl gratulieren Maya Siebenhüner zum 1. Platz und Emma Egger zum 3. Platz



*Innsbrucks Altstadt mit Tablets entdecken –  
die Übergabe erfolgte durch Frau LR Dr. Palfrader*

Begriffe Reaktions-, Brems- und Anhalteweg gemeinsam erarbeitet. Auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr wird in einfacher Art und Weise erlernt. Nach dem Motto „learning by doing“ werden reale Verkehrssituationen nachgestellt und für die Kinder nachvollziehbar gemacht.

### **Vorbeugender Brandschutz**

Einen Vortrag in Bezug auf „Vorbeugenden Brandschutz“ hielt Bernhard Egger von der Berufsfeuerwehr Innsbruck. Konkrete Alarmierungsmaßnahmen wurden genauso angesprochen wie vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Bränden - sehr anschaulich ergänzt durch praktische Vorführungen.

### **Computersicherheit „Cyber.Kids“**

Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen regelmäßig das Internet. Kinder und Jugendliche sind damit nicht nur einer enormen Informationsflut, sondern auch Gefahren ausgesetzt, die nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sind. Ziel des Projektes ist es, bei Kindern ein nachhaltiges Bewusstsein im sicheren Umgang mit den neuen Medien zu

schaffen. Verschiedene Inhalte wie zum Beispiel Cybermobbing, Passwort-Sicherheit und Datenschutz waren Thema der Schulung. „Im Fokus sind die Gefahren, die das Internet für unerfahrene,

junge Nutzer darstellen kann und wie man sich davor schützen kann. Deshalb ist es sehr wichtig, Kinder frühzeitig auf das richtige Verhalten im World Wide Web vorzubereiten“, so der Instruktor Gruppeninspektor Andreas Hetzenauer von der Polizei.

### **Instrumentenvorstellung durch die Musikschule Innsbruck**

Alljährlich werden die Kinder unserer Volksschule von der Musikkapelle Amras zu einer Instrumentenpräsentation eingeladen. Dieses Jahr ließen sich die Jugendreferenten Theresa Schapfl und Stephan Steixner etwas ganz Besonderes einfallen. Fünf Musikschullehrer angeführt von niemanden Geringerem als Musikschuldirektor Dr. Wolfram Rosenberger, stellten ihre Instrumente vor und gaben einige Kostproben ihres Könnens. Beim einen oder anderen Kind hat dieser Vormittag sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wer weiß, vielleicht darf sich die Musikkapelle Amras schon bald über Neuzugänge freuen. Vielen Dank an alle Referenten!

### **Theateraufführung: „Die Reise nach Honolulu“**

Die Schülerinnen und Schüler aller Klassen erlebten hautnah dieses hervorragende Klassenzimmerstück in der eigenen Klasse und durften wertvolles



*Die Kinder werden rechtzeitig auf den sicheren Umgang  
mit dem Internet vorbereitet*



Musikschuldirektor Dr. Rosenberger mit einem talentierten Tubabläser

Feedback an die beiden Darsteller und das ganze Team geben. Unser Elternverein organisierte nicht nur diese gelungenen Veranstaltung, sondern sponserte die Hälfte des Kartenpreises für jedes Schulkind. Herzlichen Dank dafür!

**Partnertreffen der Amraser Volksschulkinder an der Grundschule Andechs**

Die Vorfreude ist schon riesengroß, denn nach dem letztjährigen Treffen der Andechser in Amras (Eröffnung des Waldmoores auf Tantegetert) wird heuer am 22. Juni der Gegenbesuch unserer

4. Klassen zu unserer Partnerschule in Andechs/Bayern erfolgen. Da das diesjährige Treffen aber nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe des „Amraser Botens“ stattfindet, wird ein genauer Bericht in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Zum Abschluss des Schuljahres sind noch einige Aktivitäten geplant u.a. die Abschlussaufführungen der 4. Klassen (geprobt wird schon fleißig!), unser alljährliches ASKÖ Sportfest – erstmals auf dem Kunstrasenplatz in der Reichenau – wiederum mit Unterstützung durch den Elternverein. Ein ereignisreiches und sehr interessantes Schuljahr

neigt sich somit zu Ende, deshalb darf ich als Direktor der Volksschule Amras besonders herzlich Danke sagen:

- dem hervorragenden pädagogischen Team unserer Volksschule für den Einsatz in diesem Schuljahr zum Wohle der anvertrauten Schulkinder, sowohl für das kompetente und engagierte Umsetzen des Inklusionsgedankens, aber auch für das ständige Bemühen rund um die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schulkinder
- allen engagierten Mitgliedern des Elternvereines mit Obfrau Sabine Hofer. Viele Projekte und Veranstaltungen, die zum einmaligen Klima in der Schule und zur Hebung der Schulkultur (Schulcafé bei den Elternsprechtagen, Finanzierung und Organisation von Schulaktivitäten zum Thema Sicherheit, Dekoration im Foyer u.v.a.m.) beigetragen haben. Ohne deren selbstlosen Einsatz wäre vieles nicht realisierbar gewesen. Die Lehrerschaft dankt herzlich dafür und weiß die hervorragende Zusammenarbeit sehr zu schätzen!
- den zahlreichen Eltern, die uns im abgelaufenen Schuljahr immer wieder tatkräftig unterstützen - besonders bei der Zubereitung der zahlreichen „gesunden Jausen“.

Das neue Schuljahr startet am 11. September 2017. Aber zuvor dürfen wir uns alle auf schöne und erholsame Sommerferien freuen.

**Dir. Christian Bramböck**



Kirchsteig 8, 6020 Innsbruck [eltern-vs@amras.at](mailto:eltern-vs@amras.at)

Am 27. April fand der Elternsprechtag der VS Amras statt. Das vom Elternverein organisierte Elterncafé war wie gewohnt sehr gut besucht. Die Eltern nutzten den Nachmittag nicht nur, um sich über die schulische Entwicklung ihrer Kinder zu informieren, sondern auch um sich in einer gemütlichen Runde, bei Kaffee und Kuchen, angeregt zu unterhalten. Ein großes Dankeschön an alle, die uns durch ihre zahlreichen Leckerereien unterstützt haben.

Schon jetzt möchte ich darauf aufmerksam machen, dass der Elternver-



Theateraufführung „Eine Reise nach Honolulu“



Osterdekoration im Schulfoyer

ein während des Elternsprechtags im kommenden Herbst wieder einen Bücher- und Spielebasar organisieren wird. Deshalb mein Aufruf an alle Amraserinnen und Amraser, Bücher und Spiele zu sammeln, die eure Kinder nicht mehr benötigen! Wir werden alle Spenden zu einem kleinen Unkostenbeitrag während des Elternsprechtags verkaufen. Bitte die Bücher bzw. Spiele einfach in der Schule abgeben!

In diesem Schuljahr ist es uns wieder gelungen, ein Theaterstück der mobilen Schauspieltruppe des Tiroler Landestheaters an die Schule zu bringen: „Die

Reise nach Honolulu“. In diesem Klassenzimmerstück von Reiner Karl Müller erzählt der Autor mit viel Witz und Poesie über das (sich) Verstehen auf Umwegen. Die Kinder waren total begeistert und konnten in ihrem Schulalltag etwas Neues erleben. Möglich wurde diese Aktion durch eine Querfinanzierung des Elternvereines.

Das Schuljahr endet wie jedes Jahr mit dem Sportfest, auf das sich die Kinder schon sehr freuen. Der Elternverein wird sich wie gewohnt um die Jause für die Kinder kümmern.

Bedanken möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bei drei Mitgliedern unseres Vereins, Sabine, Nadja und Rebecca, die mit viel Engagement und Kreativität sich immer wieder um die Gestaltung des Eingangsbereichs unserer Schule kümmern. Die unterschiedlichen Dekorationen werden von den Kindern und dem Lehrpersonal immer mit Spannung erwartet. Weiter so!

Ich wünsche allen Eltern und Kindern erholsame und schöne Sommerferien.

**Sabine Hofer**

## ZUM GEDENKEN

### Steffi Lener

\*11.09.1924 + 05.05.2017



Gerne erinnern wir uns an Hans Lener, den Gatten von Steffi, der schon zu Lebzeiten zur Amraser Legende wurde. Seine Merkmale waren Zuverlässigkeit, unverbrüchliche Treue, seine absolute Gerechtigkeit und sein Engagement für die Gemeinschaft; alles getragen von seiner positiven Lebenseinstellung und seinem nie versiegenden Humor. Das Amraser Vereinsleben wäre ohne ihn nicht denkbar gewesen. Seinen letzten großen Auftritt hatte er im Oktober 2010, wo er für seine 60-jährige Treue zur Schützenkompanie geehrt wurde und in einer freien Ansprache betonte, wie viel ihm die Schützenkompanie Amras in den vielen Jahrzehnten gegeben hat und alle aufrief, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Wenn es möglich war, nahm Hans seine Steffi mit, aber bei der Vielzahl seiner Vereinsfunktionen war sie auch oft allein zu Hause. Steffi wurde am 11. September 1924 in Kolsass geboren. 1949 verschlug es

sie nach Amras, wo sie seit 1949 beim Bierwirt in der Küche tätig war. Am 25. 11. 1953 heiratete Hans die fesche Steffi. 1954 kam die Tochter Sylvia zur Welt.

Auch Steffi hatte ein fröhliches Gemüt und half ihrem Hans bei vielen seiner Vereinstätigkeiten. Die Schützenkompanie Amras dankte ihr für die ständige Unterstützung mit der Verleihung des Ehrenkranzes des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

Als Hans im Juli 2011 im 90. Lebensjahr verstarb, ging es auch mit ihrer Gesundheit abwärts und sie kam bald ins Pflegeheim, wo sie sich aber durchaus wohl fühlte.

Nun ist auch sie von uns gegangen. Ihre Nichte hat erzählt, dass sie innerhalb von nur zwei Tagen ganz ruhig gestorben ist.

Am Mittwoch, dem 10. Mai 2017 haben wir Steffi nach der Einsegnung beim ehemaligen Heimathaus und einer Hl. Messe, gehalten von Pfarrer Patrick Busskamp, mit einer Fahnenabordnung würdevoll zum Grab geleitet. Eine stattliche Anzahl von Amrasern, die sie mochten und schätzten, haben ihr ebenfalls die letzte Ehre erwiesen.

Der Herr nehme sich ihrer Seele an!

### Franz Treichl

Am 23. Jänner 2017 verstarb nach längerem Leiden Herr Franz Treichl. Herr Treichl wurde im März 1937 in Innsbruck geboren und wuchs in Wilten auf. Sein Vater Ernst betrieb in der Leopoldstraße eine Metzgerei. So war eigentlich die Weichenstellung für den Werdegang von Franz als einzigem Sohn vorgege-



ben: Er trat in Hall bei der Firma Lammer in die Lehre ein.

Nach der Gesellenprüfung ging er auf Wanderschaft wobei er einen Großteil seiner Gesellenjahre bei der Fa. Josef Recheis verbrachte. Mittlerweile hat sein Vater in der Amraser Straße einen komplett neuen Betrieb mit Geschäft gebaut und diesen 1961 eröffnet. Es war dort auch eine tatkräftige junge Dame am Werk, und es dauerte nicht lange, bis sich zarte Bande entsponnen haben. Im Jahre 1963 heiratete Franz Treichl seine Luise.

Franz Treichl übernahm das Geschäft seines Vaters und war als ausgezeichnete Metzger in Innsbruck bekannt. Er engagierte sich auch in der Innung für seinen Berufsstand. 1995 wurde der Betrieb geschlossen. Das Ehepaar verbrachte den Lebensabend in Amras und widmeten sich Haus und Garten. Leider verstarb bereits vor einem Jahr seine geliebte Gattin, das war für ihn ein schwerer Schicksalsschlag.

**Brigitte Ullmann**



Brigitte wurde am 22. Juni 1930, als erstes von 3 Kindern von Franziska und Bartholomäus Wach in Hall in Tirol geboren. In Thaur wuchs sie mit ihren beiden Brüdern Richard und Peter in einer kleinen Dachwohnung auf. Ihre Kindheit war durch den Krieg nicht einfach. Sie erzählte nicht gerne und nicht viel von dieser Zeit.

Sie erlernte den Beruf der Stepperin. Mit 17 Jahren traf sie zum ersten Mal ihren über alles geliebten Hans, bei einem Radrennen auf die Hungerburg. Hans radelte die nächsten sieben Jahre immer wieder nach Thaur, bevor er 1954 seine Brigitte heiratete. Aus ihrer Liebe entstanden ihre zwei Kinder Richard und Barbara. Die Familie war für Brigitte sehr wichtig. Ganz besonders

viel Freude bereiteten ihr ihre drei Enkel René, Alexandra und Carina.

Außer der leiblichen Familie prägte über viele Jahre die Trachtenfamilie, und da ganz besonders der Trachtenverein die Amraser, das Leben von Brigitte. Sie war von 1948 an aktives Mitglied und nahm an fast 1.000 Tiroler Abenden und bei zahlreichen Auslandsfahrten unter anderem nach Deutschland, Schweiz, Frankreich und Südtirol teil. Das richtige Tragen der Tracht war ihr dabei stets ein besonderes Anliegen. Wichtig war ihr auch die Mitarbeit bei Trachtenfesten, Bällen und anderen Veranstaltungen unseres Vereines, sowie bei den Amraser Dorffesten. Jahrzehntlang begleitete sie Ihren Mann Hans bei zahlreichen Terminen und betreute mit ihm gemeinsam unser Kriegerdenkmal in Amras, das ihr eine besondere Herzensangelegenheit war.

Für ihren großen Einsatz wurde Brigitte auch gebührend geehrt:

So erhielt sie vom Land Tirol die Verdienstmedaille des Landes. Beim Tiroler Landestrachtenverband war Brigitte Fahnenpatin und wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Für die 65-jährige treue Mitgliedschaft wurde ihr vom Landestrachtenverband mit dem „Goldenen Latschenzweig mit Granat“ gedankt. Beim Bezirksverband Innsbruck Stadt und Land war Brigitte Fahnenbandpatin und wurde mit dem goldenen Ehrenzeichen geehrt. Beim Trachtenverein „Die Amraser“ war sie Ehrenmitglied. Wir durften ihr unter an-

derem das „Goldene Trachtenpaar mit Brillanten“ überreichen.

Ihr Hans war jahrelang Geschäftsführer vom Schwarzen Kreuz und Obmann der Arbeitsgemeinschaft Amras. Brigitte hat ihn dabei stets in all seinen Funktionen tatkräftig unterstützt.

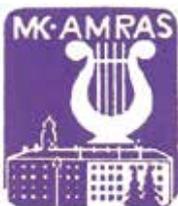
Die ÖVP Frauenbewegung lag Brigitte auch viele Jahre am Herzen. Als Obfrau organisierte sie viele Törggelausflüge nach Südtirol, Faschingsauftritte und Stammtische. Bis kurz vor ihrem Eintritt ins Pflegeheim nahm sie noch gemeinsam mit ihrer Tochter Barbara an den monatlichen Stammtischen im Trappschlössl teil.

Noch bevor ihre Alzheimer-Krankheit schleichend begann, konnte sie 2004 gemeinsam mit ihrer Familie das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. 2009 war die Krankheit bei Brigitte so weit fortgeschritten, dass die Pflege zu Hause nicht mehr möglich war und sie ins Senioren- und Pflegeheim St. Josef am Inn übersiedelte. Hier war Brigitte die letzten 7 Jahre zu Hause. Vom Team der Station Ost II unter der Leitung von Schwester Edith und ihrer Tochter Barbara wurde Brigitte liebevoll und aufopfernd bis zu ihrem Tode betreut und gepflegt.

Unser Mitgefühl gilt vor allem ihren Kindern Barbara und Richard und deren Familien. Wir werden Brigitte stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Vergelt's Gott „Tante“ Brigitte und ruhe in Frieden

**Thomas Weitzer**



**Musikkapelle Amras**



Frühjahrskonzert 2017 im Congress Innsbruck

**Frühjahrskonzert 31.03.**

Nach einer sehr intensiven Probenphase fand am 31.03. das Frühjahrskonzert der Stadtmusikkapelle Amras statt. Bereits zum zweiten Male durfte das Publikum in einem vollen Saal Innsbruck im Kongresshaus unterhalten werden. Kapellmeister Andreas Waldner entschied sich dieses Jahr für eine sehr unterhaltungsvolle und abwechslungsreiche Programmgestaltung. „Bekanntes wiedererkennen und Neues erleben“ war das Motto des heurigen Konzertes. Durch den Konzertabend führte mit Witz und Charme wie letztes Jahr Joch Weißbacher. Mit der Fanfare „Mother Earth“ wurde das Konzert pompös eröffnet. Es folgte die Ouvertüre „Tancredi“ sowie das Stück „Hymn to the Fallen“ aus dem Film „Der Soldat James Ryan“. Anschließend fand eine Ehrung statt, in



Neues Ehrenmitglied der Stadtmusikkapelle Amras: Dir. Christian Bramböck

welcher unser Musikmitglied Christian Bramböck die hohe Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft durch die Bürgermeisterin verliehen bekam. Den zweiten Konzertteil eröffnete der Kidsclub mit zwei Stücken, welche er am nächsten Tag auch beim Landesblasmusikwettbewerb zum Besten gab. Mit einem Solostück für das Trompetenregister sowie einer Sammlung aus schottischen Volksliedern wurde das Konzert mit dem Musical ‚Tanz der Vampire‘ unter viel Applaus beendet. Wir danken allen Konzertbesuchern für Ihr Kommen und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Geburtstagsständchen zum 85er von Hans Zimmermann sen.

**Fototermin und Maiständchen  
30.04. und 01.05.**

Im Vorfeld des heurigen „Maiblasens“ nahm es sich die Musik zum Anlass, um ein notwendig gewordenes Fotoshooting durchzuführen. Hierbei wurden im Garten der Familie Zimmermann und am Vorplatz der Volksschule mehrere Registerfotos sowie ein Gesamtportrait erstellt. Im Anschluss erfolgte dann das traditionelle „Maiblasen“ durch die beiden Gruppierungen „West- und Ostpartie“. Einen herzlichen Dank dürfen wir an alle Labestationen aussprechen sowie an all die großzügigen Spender, die zur wesentliche Unterstützung unseres Vereinsbetriebes beitragen.

**Florianifeier 05.05.**

Beim höchsten Feiertag der Freiwilligen Feuerwehr der Florianifeier oblag es der Musikkapelle, die Festlichkeiten zu um-



Maiblasen

rahmen. Nach gemeinsamen Anmarsch mit der Feuerwehr sowie den Fahnenabordnungen, erfolgte die heilige Messe. Anschließend wurden die Feierlichkeiten gemeinsam im Gemeindesaal abgehalten.

**Geburtstagsständchen**

Zu zwei runden Geburtstagen kam es im vergangenen Mai. Zuerst durften wir unser Ehrenmitglied Hans Zimmermann sen. zu Hause besuchen und ihm zu seinem 85. Geburtstag ein Ständchen zum Besten geben. Anschließend wurde die Musikkapelle im Bierwirt zum Essen eingeladen. Eine Woche später konnten wir unserem noch recht jungen Mitglied Walter Heis im Rahmen einer Musikprobe zu seinem 50er gratulieren. Dieser bedankte sich mit einer anschließenden



Gratulation zum 50er  
von Walter Heis

Jause in der Kantine. Den beiden Jubilaren wünschen wir nochmals alles Gute und dürfen uns recht herzlich für die beiden Einladungen bedanken.

### Begräbnis von Altbürgermeister Niescher

Der Stadtmusikkapelle wurde die ehrenvolle Aufgabe zuteil, an den Begräb-

nisfeierlichkeiten von Altbürgermeister Romuald Niescher mitwirken zu dürfen. So wurde die heilige Messe in der Stiftskirche sowie die Grabeinsegnung am Westfriedhof von einer Bläsergruppe gestaltet. Der Trauerzug wurde von der gesamten Musikkapelle angeführt und so konnte dem Altbürgermeister die letzte Ehre erwiesen werden.

Weitere Ausrückungen hatten die Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusikkapelle bei der Erstkommunion, sowie der Fronleichnamsprozession. Eine Bläsergruppe war bei der Reliquienbeisetzung von Kaiser Karl I. in der Kaiserschützenkapelle am Tummelplatz im Einsatz, welche unter der Anwesenheit des Enkelsohnes des letzten Kaisers von Österreich, Erzherzog Simeon von Habsburg-Lothringen, und weiteren Nachkommen sowie vieler hoher politischer Vertreter der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol am 20. Mai durchgeführt wurde.

### Jugendarbeit

In unserem Jubiläumsjahr (15 Jahre Kidsclub) kam es zu der speziellen Konstellation, dass wir innerhalb einer Woche gleich drei Auftritte zu bewältigen hatten.

Erste Station war am 29. März ein Austausch-Konzert im Canisianum Innsbruck. Wir durften dieses Konzert mit drei Stücken eröffnen. Nach unserem Auftritt folgten noch ein amerikanischer Schülerchor sowie abschließend eine Highschool Band mit ca. 50 Mitgliedern. Nach dem abwechslungsreichen Konzertabend folgte ein gemütlicher Abend. Hier konnten sich alle teilnehmenden Kinder untereinander in bestem Englisch austauschen.

Zweiter Programmpunkt war die Teilnahme beim Frühjahrskonzert. Hier präsentierten wir die zwei Stücke „Ashford“, ein Konzert Stück das im 5/4 Takt alle Register forderte und zum anderen das Stück Apollo 11 zum gleichnamigen



Begräbnis von Altbürgermeister Niescher



*Kids Club beim Blasmusikwettbewerb*



*Der 1. Preis bei „Prima la musica“ ging an Isabella Schieferer*



*Clemens Neu erspielte den 1. Preis beim „Prima la musica“*

Film. Für alle Kinder und Jugendlichen ist die Teilnahme am Frühjahrskonzert etwas ganz Besonderes, stellt es doch den Höhepunkt des Jahres dar.

Dritter und letzter Programmpunkt in dieser Woche war die Teilnahme am Landesjugendblasorchester-Wettbewerb in Zirl am 1. April. Mit insgesamt 33 Kindern und einen Altersschnitt von 15 Jahren stellten wir uns auch heuer wieder der Herausforderung und traten in der zweithöchsten Stufe CJ an. Die intensive Probenarbeit machte sich bezahlt, und so konnten wir am Ende hinter dem Auswahlorchester aus Reutte und als einziges eigenständiges Jugendblasorchester den 2. Preis erspielen. Die gesamte Musikkapelle gratuliert zu dieser tollen Leistung und ist zurecht stolz auf den Kidsclub.

Weiters dürfen wir die freudige Nachricht übermitteln, dass unser Mitglied Johanna Unterfeldner das Bronze-Leistungsabzeichen auf der Klarinette mit Bravour bestanden hat.

#### **Bundeswettbewerb „Prima la musica“**

Bereits beim Landeswettbewerb „Prima la musica“ konnten die Saxophonistin Isabella Schieferer und der Trompeter Clemens Neu einen 1. Preis mit Empfehlung zum Bundeswettbewerb erspielen. Mit Stolz dürfen wir nun berichten, dass beide dieses hervorragende

Ergebnis auch beim österreichweiten Wettbewerb in St.Pölten geschafft haben. Wir gratulieren beiden Solisten zu dieser ausgezeichneten Leistung.

## **15 Jahre Kids Club Amras**

Seit nun 15 Jahren gibt es ihn – den „Kids Club der Stadtmusikkapelle Amras“. Da die Jugendarbeit immer schon im Amras einen hohen Stellenwert in der Musikkapelle hatte, entschloss man sich am 5. April 2002 nach einer Jugendsitzung jene Jungmusikanten, die noch nicht so lange ihr Instrument spielen, in einer Art „Vorstufenorchester“ zusammenzufassen. So gründete der damaligen Kapellmeisterstellvertreter Christian Bramböck den weit über Innsbruck bekannten „Kids Club der Stadtmusikkapelle Amras“. Nicht unerwähnt bleiben sollte der 1. Auftritt des Kidsclub im Cafe „Trappschlössl“ unter seiner Leitung. Gemeinsam mit Bruder Paul Bramböck, damals Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Amras, wurden wöchentlich Proben abgehalten und auf die Auftritte beim beliebten Kids Club-Frühsschoppen im Cafe Regina (heuer am 12. November 2017 zum 10. Mal!) und beim Kids Club Open Air im Hotel Charlotte geprobt. Wichtig: Auch bei den Frühjahrskonzerten durfte der Kids Club fortan nun nicht mehr fehlen und wurde zu einem festen Bestandteil des Programmes.



*Theresa Schapfl dirigiert das Gesamtspiel des Kids Club und der Militärmusik Tirol*

Über die letzten 15 Jahre waren im jährlichen Schnitt ca. 45 Kinder und Jugendliche in Ausbildung. In den Jahren 2005, 2007, 2009, 2011, 2013 und 2015 wurde immer sehr erfolgreich am Tiroler Jugendblasorchester-Wettbewerb (oftmals als Landessieger in der jeweiligen Kategorie) teilgenommen. Auch heuer wiederum machten wir am 1. April beim Österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb mit und erreichten in unserer Alterskategorie als eines der wenigen vereinseigenen Jugendorchester den hervorragenden 2. Platz.

Die beliebten Open Air Konzerte und der Kids Club Fröhschoppen werden seit dem Jahr 2004 jährlich ausgetragen. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Gastgebern und Wirtsleuten vom Hotel Charlotte, Hotel Bierwirt und dem Café Martin und Cafe Regina recht herzlich dafür bedanken. Traditionell spielen wir auch seit langen Jahren bei diversen Adventabenden, Weihnachtsfeiern und Nikolaifeiern. Im Schnitt bestreiten die derzeitigen 35 Musikantinnen und Musikanten des Kids Club jährlich ca. 10 Auftritte und 40 Proben. Desweiteren findet mittlerweile alle 2 Jahre ein Übernachtungswochenende statt, an welchem geprobt, gespielt und natürlich ein nettes Freizeitprogramm angeboten wird. Auch gemeinsame Ausflüge zum Gardasee gehören zum Standardprogramm. Alles wäre aber auch ohne die Mithilfe der engagierten Eltern nicht möglich. Wir möchten uns einmal recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

**15 Jahre Kids Club Amras –  
15 Jahre Zusammenhalt –  
15 Jahre musikalische Ziele**

Dies möchten wir zum Anlass nehmen, um unsere gemeinsame Freude am Musizieren mit anderen zu teilen. Hierfür haben wir das gesamte Jahr 2017 unter das Motto

**„Kinder für Kinder –  
Musik verbindet“**

gestellt.

Wir möchten dieses Motto bei all unseren Veranstaltungen während dem ganzen Jahr einfließen lassen und Spenden für einen sozialen Zweck sammeln und am Jahresende unsere erspielten Spenden weitergeben. 15 Jahre gemeinsames Musizieren, diese Freude möchten wir mit anderen teilen und hoffen auf Ihre Unterstützung.

**Theresa Schapfl  
und Stephan Steixner**



*Militärkapellmeister Oberst Hannes Apfalterer mit Theresa Schapfl*

**Die Jugendreferenten und musikalischen Leiter der letzten 15 Jahre:**

2002:

Jugendreferentin: Sabine Degasperi  
musikalische Leitung: Paul Bramböck

2003- 2006:

Jugendreferent : Markus Oberluggauer  
musikalische Leitung: Paul Bramböck  
und Christian Bramböck

2007- 2010:

Jugendreferent: Christian Bramböck,  
Jugendreferent-Stv.: Sabine Degasperi  
musikalische Leitung: Paul Bramböck

2010- 2012:

Jugendreferentin und  
musikalische Leitung: Theresa Schapfl  
Jugendreferent-Stv.: Daniel Steixner

2012- bis heute:

Jugendreferentin und  
musikalische Leitung: Theresa Schapfl  
Jugendreferent Stv.: Stephan Steixner

# PROGRAMM

## Freitag, 30. Juni 2017

17.45 Uhr  
Empfang der Ehrengäste  
am Ortseingang

18 Uhr  
Bieranstich  
Standkonzert der  
Musikkapelle Amras  
Auftritt der Jugend des  
„TV Die Amraser“

20 Uhr  
Tanz und Stimmung  
mit den „Zillertaler Mander“  
Unterhaltung in der Weinlaube  
mit dem „Ofenbank Express“  
Disco der Amraser Jungbauern

02 Uhr  
Ende

## Samstag, 1. Juli 2017

16 Uhr  
GROSSES KINDERFEST  
Treffpunkt beim Feuerwehrhaus  
Einzug mit der  
Musikkapelle Feldthurns  
Ballonstart, Spielestraße  
und weitere Attraktionen

16.45 Uhr  
Konzert der  
Musikkapelle Feldthurns

19 Uhr  
Tanz  
mit dem „Romantik Express“  
Unterhaltung in der Weinlaube  
mit dem „Krainer Echo“  
Disco der Amraser Jungbauern

02 Uhr  
Ende

Der Reinerlös wird für die Jugendförder-  
ung der durchführenden Vereine ver-  
wendet.

Parkmöglichkeiten beim DEZ-Park-  
platz. Für Unfälle aller Art übernehmen  
die Veranstalter keine Haftung.



## EINLADUNG 21. AMRASER DORFFEST

Freitag, 30. Juni und  
Samstag, 1. Juli 2017

Freiwillige Feuerwehr Amras  
Kirchenchor Amras  
Skiclub Amras  
Schützenkompanie Amras  
Stadtmusikkapelle Amras  
Trachtenverein „Die Amraser“

### Ehrenschutz:

Bürgermeister Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer  
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann



## Schützenkompanie Amras



Preisverteilung beim Frühjahrsschießen (Foto: Mario Stöckholzer)

### Frühjahrsschießen

Das traditionelle Frühjahrsschießen der Schützenkompanie Amras fand **von Samstag, 1. bis Sonntag, 9. April 2017 im Schützenheim** statt.

Von 112 gemeldeten Teilnehmer sind 94 in die Wertung gelangt (der Rest hat entweder keine Scheiben abgegeben oder hat „nur“ eine Spende gezahlt). Der Stand der gemeldeten Schützen entspricht dem vom letzten Jahr, was erfreulich ist! Ganz besonders freut es uns, dass mehr als 20 Teilnehmer das erste Mal beim Frühjahrsschießen dabei waren.

Von den gewerteten Schützen waren 28 Damen, 59 Herren und 7 Veteranen. Zur Pokalmeisterschaft traten 12 Vereine mit 18 Mannschaften an, auch hier konnte der Stand vom letzten Jahr erfreulicherweise gehalten werden. Auch unserer Partnerkompanie aus Laag ist extra mit 4 Mann zum Frühjahrsschießen angereist und hat uns einen spannenden Wettkampf geliefert. Unser Hauptmann Alexander Stampfer hat bis zum Schluss gerungen, um das hervorragende Ergebnis von Johannes Bortolotti aus Laag zu knacken, was ihm schlussendlich auch gelungen ist. Luis Jageregger aus Laag konnte bei den Veteranen die Tiefschusswertung für sich gewinnen.

Den Wanderpokal, gestiftet von unserem leider schon verstorbenen Ferdi-

nand Wegscheider, hat heuer, so wie letztes Jahr, die Schützenkompanie gewonnen, heuer aber mit deutlich weniger Vorsprung als letztes Jahr. Dennoch bleibt der Wanderpokal nun in Besitz der Schützenkompanie, da sie ihn zwei Mal in Folge erringen konnten. Der 2. Platz ging an die Mannschaft Feuerwehr 1, der 3. an die Schützenkompanie Laag und der 4. an die Jungbauern1.

Schützenkönig der Kompanie Amras wurde erneut Alexander Stampfer.

12 Schützen sind heuer zum Schnurschießen angetreten, davon konnten Philipp Mitterer und Mathias Pikner zum ersten Mal die Grüne Schützenschnur erringen. Raimund Schnegg erhält das erste Mal die Goldene Schützenschnur und Hauptmann Alexander Stampfer hat zum 6ten Mal die Bedingungen für die Goldene Schützenschnur erfüllt und erhält damit seinen zweiten Eichenkranz zur Goldenen Schützenschnur. Das Schießleistungsabzeichen in Silber konnte an Stefan Rieß und jenes in Gold an Theresa Schapfl und Karl Markus, alle von der Musikkapelle Amras, vergeben werden.

Der erste Frühschoppen am Sonntag, dem 02.04., an dem Bernhard Egger mit seiner Ziehharmonika für uns spielte, war leider nicht gut besucht. Schuld war wahrscheinlich das für diese Jahreszeit schöne und warme Wetter. Dafür war das Schützenheim beim Palmsonntagsfrühschoppen traditionell zum Bersten

voll. Die Schützenheim-Combo sorgte hierbei für gute Stimmung.

Besonderer Dank für die ausgezeichnete Abwicklung der Veranstaltung gilt unserem Schießwart Raimund Schnegg, der für diese zum ersten Mal verantwortlich zeichnete, und seinem Vorgänger Manuel Rauscher, für die hervorragende Einschulung und zahlreiche Hilfestellungen bei Fragen aller Art, dem Schießwart-Stellvertreter Josef Laimgruber sowie allen anderen, die im Schießbetrieb mitgeholfen haben. Vielen Dank auch jenen, die beim Heimbetrieb dafür gesorgt haben, dass niemand Hunger und Durst leiden musste; allen voran natürlich Birgit Hundsichler und Herbert Krismer.

Zu danken gilt es aber vor allem den fleißigen Teilnehmern am Schießen, welche die Veranstaltung zu einem Amraser Gesellschaftsereignis gemacht haben.

Bei der Preisverteilung, welche am Samstag, den 22. April 2017 im Café Regina stattfand, konnten die stattlichen Preise vergeben werden.

Schade, dass einige Preisträger und sogar Vereine, nicht zur Preisverteilung gekommen sind, was für die Organisatoren, welche für das Frühjahrsschießen so viel Einsatz gezeigt haben, sicher nicht erfreulich ist.

Die detaillierten Ergebnisse können der Ergebnisliste auf der Amraser Homepage entnommen werden.

### Bundesversammlung der Tiroler Schützen

Mit 235 Kompanien und fast 18.000 Mitgliedern ist der Bund der Tiroler Schützen



Landeskommandant Mag. Tiefenthaler (Foto: Hans Gregoritsch)



Landesjungschützenschießen in Nauders (Foto: Werner Erhart)

zenkompanien der stärkste Traditionsverband im Alpenraum. Am Sonntag, dem 30. April 2017 fand in Innsbruck die alljährliche Bundesversammlung statt; dieses Mal mit Neuwahlen, welche in dreijährigem Intervall abgehalten werden.

Nach dem festlichen Gottesdienst in der Jesuitenkirche konnten im Congresshaus die Delegierten aller Tiroler Schützenkompanien in geheimer Wahl ihre Stimmen für die neue Bundesleitung abgeben.

Der bisherige Landeskommendant Major Mag. Fritz Tiefenthaler wurde mit 96,8 % der Stimmen für die dritte Amtsperiode eindrucksvoll bestätigt. Auch die weiteren Funktionen der Bundesleitung wurden mit großer Mehrheit wieder und in zwei Fällen neu gewählt.

Neben den Wahlen und der Vergabe von Ehrungen an verdiente Persönlichkeiten, war die Erörterung des in Arbeit befindlichen Reflexionsprozesses „Nachdenken über uns“ Schwerpunkt der Tagung. Landeskommendant Major Mag. Fritz Tiefenthaler meinte dazu:

*„Die geschichtlichen Wurzeln unserer Schützen reichen bis ins Mittelalter zurück und stehen in engem Zusammenhang mit Tirols Landesverteidigung. Im Bewusstsein dieser historischen Verpflichtung für Land und Leute sehen wir die Landesverteidigung heutzutage im Eintreten für unsere Tiroler Identität - als Bewahrer und Hüter unserer Kultur und einer größtmöglichen Landeseinheit! Die Tiroler Schützen standen und stehen*

*dafür ein, die Geschichte zu kennen, an der Zukunft zu bauen, die Tradition zu bewahren und Heimat zu geben!“*

Das finale Dokument über den Nachdenkprozess soll im September dieses Jahres präsentiert werden.

Nach Beendigung der Tagung fand ein Landesüblicher Empfang vor dem Congress statt, den die Schützenkompanie und die Musikkapelle Rinn gestalteten. Ein Marsch der rund 1000 Teilnehmer durch die Altstadt beendete die Feierlichkeit.

### Landesjungschützenschießen in Nauders

Unter der Leitung der Bataillonsjungschützenbetreuerin Maria Feichtner nahm eine Abordnung der Jungschützen des

Bataillons Innsbruck, darunter auch vier Jungschützen unserer Kompanie, am Landesjungschützenschießen in Nauders teil, welches am 19. und 20. Mai 2017 stattfand. Als Rahmenprogramm wurde die Festung Altfinsternmünz besichtigt.

Nach der Defilierung in Nauders ging es zur Preisverteilung, wo Jungschützen der Kompanien Igls/Vill und Pradl in die Ränge kamen. Die Konkurrenz aus dem ganzen Land Tirol war überwältigend, doch sieht man aus den Ergebnislisten, bei welchen Kompanien auf die Schießausbildung der Jungschützen wert gelegt wird.

### Wiedergründung der Schützenkompanie Königsberg

Am Sonntag, dem 21. Mai 2017, feierte die Schützenkompanie Königsberg in St. Michael an der Etsch (San Michele all' Adige) als 26. Kompanie des Welschtiroler Schützenbundes ihre Wiedergründung, welche mit einer Hl. Messe und einem Festakt begangen wurde. Ehrenkompanie war, als südlichste Kompanie Deutsch-Tirols, die benachbarte Kompanie Salurn.

Es ist erfreulich, mit welcher Begeisterung auch die Welschtiroler Schützen ihre Identität leben.

Beim Festakt wurde der tausendjährigen, gemeinsamen Geschichte Tirols, der die schon bald hundertjährige Besetzung von Süd- und Welschtirol nichts anhaben konnte, gedacht.

Auch die Schützenkompanie Amras war mit einer verstärkten Fahnenabordnung bei diesem Fest der geistigen Einheit Tirols vertreten.

Ing. Werner Erhart



Wiedergründung der Schützenkompanie Königsberg (Foto: Alexander Stampfer)

## Erzherzog Ferdinand II. und die Schützenkompanie Amras



Festscheibe für das Frühjahrsschießen  
im Jahr 2001

Foto: Werner Erhart

Am 17. Jänner 1567, also vor 450 Jahren, wurde der neue Landesfürst Erzherzog Ferdinand in Innsbruck von der Bevölkerung begeistert empfangen. Das ganze Jahr 2017 wird daher mit vielen Veranstaltungen im Zeichen dieses Jubiläums sein, welche die europäische Dimension dieses bedeutenden Renaissancefürsten in allen Facetten dokumentieren werden.

Das Kernstück des Jubiläumsjahres ist die internationale Ausstellung „Ferdinand II. - 450 Jahre Tiroler Landesfürst“ auf Schloss Ambras, welche am 14. Juni 2017 feierlich eröffnet wurde und bis zum 18. Oktober 2017 dauern wird. Sie wird später auch in Prag gezeigt, wo Erzherzog Ferdinand, bevor er Landesfürst von Tirol und den Österreichischen Vorlanden wurde, als Statthalter des Königreiches Böhmen für seinen Vater Ferdinand eingesetzt war.

Im Rahmen des Festaktes zur Ausstellungseröffnung fand auch ein Landesüblicher Empfang statt, den die Schützenkompanie, gemeinsam mit der Musikkapelle Amras gestalten durfte. Warum der Schützenkompanie Amras die Mitwirkung an diesem Festakt nicht nur eine große Ehre, sondern eine historische Verpflichtung bedeutet, soll in den nachfolgenden Zeilen dargestellt werden.

Nachdem der Redaktionsschluss des „Amraser Boten“ vor dem Eröffnungstermin war, wird über den Ablauf der Veranstaltung in der nächsten Ausgabe berichtet werden.

### Das Propsteigericht Amras

Wahrscheinlich aus Gründen der besonderen landesfürstlichen Finanzverwaltung bestand ursprünglich das Propsteigericht Innsbruck, welches aber in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf Amras übergang. Das sonderbare Konstrukt dieses Propsteigerichtes, welches ein Niedergericht innerhalb des Landgerichtes Sonnenburg war, wurde 1807 von den bayrischen Landesherren aufgelöst und nach der Rückkehr zum Haus Österreich 1814 nicht mehr eingeführt.<sup>1)</sup>

Die Gerichte waren damals, bis Mitte des 19. Jahrhunderts, nicht nur für die Rechtsprechung und die öffentliche Verwaltung, sondern in Krisenzeiten auch für die Organisation des Wehrwesens zuständig. Die Teilnahme an der Gesetzgebung war derart geregelt, dass jedes Gericht, auch das Propsteigericht Amras, im Falle der Einberufung des Landtags durch einen gewählten Abgeordneten vertreten war. In Tirol war auch der besitzende Bauernstand im Landtag vertreten, wobei die Bauern damals den Großteil der Bevölkerung ausmachten, dafür mussten sie im Kriegsfall nach ganz bestimmten Regeln wehrfähige Männer stellen, welche aber das Privileg hatten, nur im eigenen Land und nur mit Genehmigung des Landtags eingesetzt zu werden. Von den meisten Historikern wird das „Landlibell“ vom 13. Juni 1511 als Geburtsstunde des Schützenwesens, dessen Tradition wir heute fortführen, bezeichnet.

Das Besondere an diesem Landlibell (im Prinzip ist jeder ausgefertigte Beschluss der damaligen Landstände ein Landlibell) ist, dass Kaiser Maximilian I. als Landesfürst selbst die Tagung eröffnete und der Beschluss in besonders feierlicher Form als vom Kaiser unterfertigt und gesiegelte Urkunde ausgefertigt wurde. Es standen in dieser Urkunde zum Teil wesentliche Regelungen, welche schon längst der Brauch waren, jedoch in dieser Form mehr Rechtssicherheit versprochen. Besonders, dass das Aufgebot und der Landsturm nur innerhalb des Landes Tirol Kriegsdienst leisten mussten, und dass ohne Bewilligung der Landstände kein Krieg begonnen werden darf, der Tirol betrifft.<sup>2)</sup>

Diese Vereinbarung wurde zweimal gebrochen. Einmal während des dritten italienischen Freiheitskrieges 1866 und am gravierendsten 1914, wo Tiroler Landesschützen gemeinsam mit den Tiroler Kaiserjägern mit mangelhafter Ausrüstung, mit veralteter Kriegstechnik und gegen jede strategische Vernunft außer Landes in den Osten kommandiert wurden, um dort zu sterben oder in Gefangenschaft zu geraten, aus der die meisten nicht mehr nach Hause kamen. Die Gerichtsbehaltung in Amras war der heutige Schulerhof, Kirchsteig 15. Hier wurden alle Rechtsangelegenheiten, welche keine Kapitalverbrechen waren, abgehandelt und Recht gesprochen. Für Kapitalverbrechen war das Landgericht zuständig.

Das Gericht Amras, welches die damalige Gemeinde Amras-Pradl, Aldrans und Ellbögen umfasste, hatte in der Zeit seines Bestehens eine eigene Aufgebotsmannschaft zu stellen. Das landesherrliche Schloss Ambras und das Propsteigericht Amras sind daher der Ursprung der Schützenkompanie Amras.

Weitere Niedergerichte im Rahmen des Landgerichtes Sonnenburg waren das Stadtgericht Innsbruck, das Hofgericht Wilten, Stubai und Axams. Amras, Wilten und Axams sind die ältesten, ohne Unterbrechung bis heute bestehenden, ortsbezogenen Schützenkompanien im Bereich des damaligen Landgerichtes Sonnenburg.

### Die Bauernrüstkammer

Bereits 1564 begann ein großzügiger Umbau von Ambras in mehreren Etappen zum prachtvollen Renaissance-schloss. 1570 bis 1572 wurde der so genannte Spanische Saal errichtet. Im Untergeschoß des Spanischen Saals war eine Waffenkammer, seit dem 19. Jahrhundert „Bauernrüstkammer“ genannt, untergebracht. Es läge an sich auf der Hand, aber man muss erst den Bezug zur Schützenkompanie Amras bzw. zum Amraser Landesverteidigungsaufgebot herstellen. Für den Historiker Univ. Prof. Dr. Franz Heinz Hye, Ehrenleutnant der Amraser Schützen, den wir im Dezember des vorigen Jahres begraben haben, war es nach dem

Studium der im Jahr 1577 angelegten Inventarlisten klar, dass die dort lagernden Waffen weder mit der berühmten Waffensammlung, noch mit Waffen zur Verteidigung des Schlosses zu tun hatten, sondern eindeutig der Ausrüstung des Amraser Aufgebotes gedient hatten.<sup>3)</sup>

Seit dieser Entdeckung nennt die Schützenkompanie Amras das Jahr 1577 als Jahr seiner Gründung. Vorher nahm man das Jahr 1605 als Gründungsjahr

an. In diesem Jahr wurde die Zuzugsordnung (d.h. wie viel Mann jedes Gericht im Ernstfall zu stellen hat) unter Erzherzog Maximilian III., dem Deutschmeister, reformiert. Von damals ist eine, sogar namentliche, Aufstellung der Amraser Aufgebotsmannschaft erhalten.

2002 wurde daher das Frühjahrsschießen unter das Motto „425 Jahre Schützenkompanie Amras“ gestellt und eine Festscheibe, welche Ehrenmitglied Toni Höck gemalt und gestiftet hat, beschos-

sen. Nach dieser Zeitrechnung feiern heuer die Amraser Schützen 440 Jahre ihres Bestehens.

1) Otto Stolz, Wehrverfassung u. Schützenwesen in Tirol, von den Anfängen bis 1918, Innsbruck 1960

2) Neuere wissenschaftliche Erörterung dieses Themas: Martin P. Schennach, Das Tiroler Landlibell von 1511. Zur Geschichte einer Urkunde (= Schlern-Schriften 356). Wagner, Innsbruck 2011

3) Franz Heinz Hye, Amraser Bote“ Nr. 2/2001



## Freiwillige Feuerwehr Amras



*Aufstellung vor der Volksschule*



*Gratulation an Walter Stadlmair zu seinem 50er*

### Gratulation zum 50er

Am 15. Mai konnten wir unserem Fähnrich Walter Stadlmair zu seinem 50er gratulieren. Der Einladung von Walter folgten wir sehr gerne. Bei hervorragender Verköstigung konnten wir einen sehr netten Abend verbringen.

Der Ausschuss sprach Walter Dank und Anerkennung für seine Treue zur Einheit Amras aus und gratuliert ihm auf diesem Wege noch einmal recht herzlich zu seinem runden Geburtstag.

### Florianifeier 2017

Die diesjährige Florianifeier fand am 5. Mai statt. Zahlreiche Ehrengäste, die Musikkapelle sowie die Abordnungen der Schützenkompanie und des Trachtenvereins trafen sich um 19 Uhr beim Gerätehaus. Nach dem gemeinsamen Marsch zur Pfarrkirche konnten wir dort mit Pfarrer Patrick Buskamp die Hl. Messe feiern.

Im Anschluss daran wurden unsere Kameraden Tobias Hye und Sebastian Kurzmeier durch Kommandant Hannes Trenkwald angelobt und somit in die Dienstmannschaft überstellt.

Bevor wir gemeinsam das Abendessen im Gemeindesaal Amras einnahmen, führte Kommandant Hannes Trenkwald zahlreiche Beförderungen durch. So konnten wir den Abend noch gemütlich ausklingen lassen.

**Michael Trenkwald**



## Trachtenverein „Die Amraser“



*Auftritt beim Maifest in Ampass*

Im Frühjahr steht für uns immer ein besonderer Auftritt in der Altstadt am Programm und so durften unsere Aktiven und die Kinder- und Jugendgruppe auch heuer wieder beim Ostermarkt am Ostermontag, 17.4.2017, auftreten. Eine stattliche Anzahl an Tänzerinnen und Tänzern zeigte dem Publikum viele Volkstänze und Plattler. Den Höhepunkt des Auftritts bildete der Tiroler Bandtanz, den unsere Aktiven souverän meisterten.

Am 23. April 2017 zogen die Burschen mit Glocken durch Amras, um das Gras aufzuwecken. Begleitet wurden sie von einigen Mädchen, die sie mit Süßigkeiten versorgten. Die Stärkung gab es aber bei den Einkehrhäusern, die unsere Burschen und Mädchen, wie jedes Jahr, kulinarisch verwöhnten. Im Namen der Grasausläuter möchten wir uns noch einmal herzlich dafür bedanken und hoffen, dass das Gras auch in diesem Jahr wieder gut wächst.

Am 30. April 2017 machte sich eine Abordnung von unserem Ausschuss auf nach Angerberg, um unserem Beirat Hannes Hundsbichler und seiner Dani-



*Aufführung beim Familientag im Alpenzoo*

ela ein Geschenk zur Geburt ihres Sohnes Sebastian zu bringen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unsere Glückwünsche und unser Geschenk überbringen und wurden zudem noch wunderbar verköstigt. Herzlichen Dank! Tags darauf, am 1. Mai 2017, fuhren die Aktiven und die Kindergruppe zum Maifest nach Ampass. Die Kinder und Jugendlichen zeigten vor einem großen Publikum einen tollen Auftritt. Besonders schön zu sehen war, dass die Kindergruppe beinahe vollzählig zum Auftritt erschienen ist und viel Spaß beim gemeinsamen Tanzen und Platteln hatte. Im Frühjahr nahmen wir auch wieder an sportlichen Veranstaltungen teil. Beim Frühjahrsschießen der Schützenkompanie Amras belegte unsere Staffel mit 199 Ringen den hervorragenden 5. Platz. Wir gratulieren Kurt Ullmann, Thomas Weitzer und Thomas Ullmann herzlich zu dieser Leistung.

Am 19. Mai 2017 veranstalteten wir seit Langem wieder ein Vereinskegeln im Cafe Regina. Es wurden zwei Gruppen ausgelost, die gegeneinander spielten. Der Spaß stand im Vordergrund, doch wie bei jedem Sport, wollte man auch



Grasausläuten

gewinnen. Der sportliche Ehrgeiz ließ uns bis Mitternacht nicht los, und so hatte der eine oder andere sicherlich am nächsten Tag mit einem Muskelkater zu kämpfen.

Der 21. Mai 2017 ist für den „1. Inntaler Volkstrachten-Erhaltungs und Schuhplattlerverein Völs“ ein wichtiges Datum. Dieser Verein existierte um 1900 schon einmal und wurde heuer neu gegründet. Dieses besondere Fest der Gründung feierten wir gerne mit ihnen und wünschen ihnen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Die Kinder- und Jugendgruppe hatte am 28. Mai 2017 einen Auftritt beim Familientag der Tiroler Tageszeitung im Alpenzoo. Wir fuhren mit der Hunger-

burgbahn hinauf und zeigten bei 32° Grad sehr diszipliniert vier Auftritte. Der Siebenschritt und der Boarische mit Figuren konnten uns da auch nicht mehr ins Schwitzen bringen. Zwischendurch konnten wir den Alpenzoo auf eigene Faust erkunden und am tollen Kinderprogramm mit Tierquiz und Hüpfburg teilnehmen.

Ein besonderes Anliegen war es uns, unserem verstorbenen Gründungsmitglied Anton Steixner posthum den „Goldenen Latschenzweig“ mit Granat für 70-jährige Mitgliedschaft zu verleihen. Toni hätte diese Ehrung bei unserer letzten Generalversammlung bekommen,



Überreichung der posthumen Ehrung für Anton Steixner an Frau Lotte Steixner



Gratulation an Daniela und Hannes Hundsbichler zur Geburt ihres Sohnes Sebastian

ist aber leider vorher verstorben. Nach Rücksprache mit seiner Frau Lotte haben wir uns dazu entschieden, diese Ehrung persönlich vorbei zu bringen und nicht im großen Kreis zu verleihen. Wir möchten uns auf diesem Weg bei Lotte und ihrer Familie für den netten Abend und die gute Bewirtung bedanken.

Eine traurige Ausrückung hatten wir am 11. April 2017 vor uns. Wir begleiteten unser Ehrenmitglied Brigitte Ullmann auf ihrem letzten Weg und verabschiedeten uns von ihr. Unser Trachtenverein lag ihr stets am Herzen und die Kriegerkapelle am Amraser Friedhof pflegte sie jahrelang. Wir werden uns immer an die schönen Stunden mit ihr im Kreise des Trachtenvereins erinnern.

**Magdalena Geiger**



# Skiclub Amras



Abschlussrennen „sportlicher Skilauf“



SBX Junior Cross Battle Kühtai

Folgende Ereignisse prägten das Saisonende dieses Winters für den SCA:

Zum einen wurde am 18. März der Sportliche Schilauflauf mit einem internen Abschlussrennen am Patscherkofel beendet. Dieses sehr beliebte Angebot des SCA begeisterte in dieser Saison über 60 Kinder und es konnten insgesamt 13 Trainingseinheiten in diesem schneearmen Winter durchgeführt werden. Die schifahrbegeisterten Kinder starteten jeden Samstagvormittag mit ihren Trai-



Zwei junge Talente:  
Sarah und Jannine Rosner

nern unter der Führung von Clemens Eckert in die nahe Innsbruck gelegenen Schigebiete, um ihre Technik und Können auf den Schiern zu verbessern. Das Abschlussrennen am Patscherkofel am Ende der Saison war zwar von den äußeren Bedingungen her nicht einladend, es regnete zuweilen, der Stimmung und der Freude der Kinder am Schisport tat dies aber keinen Abbruch.

Die zweite bemerkenswerte Veranstaltung für den SCA war die Mithilfe des Vereins bei der Durchführung des FIS-Rennens Junior Boardercross im Kühtal von 22. – 26. März. Wegen Schneemangels musste auf verkürzter Strecke gefahren werden. Das durchwegs schöne Wetter bot aber den Zuschauern ein attraktives Rennen, bei dem 4 Snowboarder/Snowboarderinnen gleichzeitig einen Rennparcour bewältigen müssen und die zwei Besten in die nächste Runde aufsteigen. Dieses K.O.-System geht solange, bis der Sieger/die Siegerin feststeht. Wie gesagt ein spektakuläres Schauspiel, bei dem der eine oder die andere auf

die Sonnencreme vergaß und dies dann bitter büßen musste!

Am 5. April beteiligten sich einige unserer Mitglieder am Frühjahrschießen der

Schützenkompanie Amras. Die SCA-Mannschaft konnte den 7. Platz erreichen, drei SCA-Damen konnten sich unter den besten 15 klassieren, bei den Herren war der beste SCA Teilnehmer auf Platz 36 zu finden. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Schützenkompanie für die Durchführung dieser Veranstaltung und für einen vergnüglichen und gelungenen Abend!

Wir wünschen allen SCA Mitgliedern und den Leserinnen und Lesern des Amraser Boten schöne frühsummerliche Tage und hoffen, viele beim kommenden Amraser Dorffest vom 30. Juni bis 1. Juli wiederzusehen!

**Burgi Stemberger**



Ausgezeichneter 2. Platz für Anna Stampfer (SCA) beim Frühjahrschießen

## Seniorenrunde Amras - Stephanus-Stube – einige Höhepunkte unseres „Stubenjahres“

Wie in jedem Jahr, so schließt die Seniorenstube auch heuer wieder Ende Mai ihre Pforte zur Sommerpause. Damit uns der Abschied nicht so schwer fällt, feiern wir diesen letzten Nachmittag als ein fröhliches Fest mit viel Zeit, noch einmal ausgiebig miteinander zu reden. Zudem werden wir kulinarisch sehr verwöhnt durch eine exzellente Jause, die uns die Wirtsleute vom „Bierwirt“ spendieren. Für nette Unterhaltung mit vielen vertrauten Melodien sorgt das beliebte Duo Rosi und Engele Mairhofer.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns im Laufe des Stubenjahres unterstützt und zum Gelingen unserer Stubennachmittage beigetragen haben: bei den Bäuerinnen für die Milch zum Kaffee, bei den Kuchenbäckerinnen, bei den Wirtsleuten vom „Bierwirt“ für die Jause zum Abschlussnachmittag, bei den Wirtsleuten vom Café „Regina“, wo wir zweimal im Jahr gratis kegeln dürfen, bei Annelies und Walter Klement für den Grillnachmittag im Sommer und bei Rosi und Engelbert Mairhofer fürs Musizieren.

Wir lassen die Stubennachmittage an uns vorbeiziehen und erinnern uns an eine Reihe interessanter Vorträge, Nachmittage mit Musik und gemeinsamem Singen, Lesungen, Reiseberichte, Ausflüge und einiges mehr.

Es gibt auch nette Zufälle: Ein Referent gab uns sehr anschaulich gute Tipps, wie wir uns, die wir ja die erste Jugend schon eine Zeitlang hinter uns haben, im Winter vor Stürzen schützen oder im Straßenverkehr besser sichtbar machen können, um sicher durch den Winter zu kommen. Es hat gut gepasst, denn es hatte genau in diesen Tagen sehr stark geschneit!

Die Kegelnachmittage in Café „Regina“ zählen zu den vergnügtesten im Stubenjahr. Wir sind keine Profis, aber wir haben so viel Spaß dabei. Ich glaube, dass unser Gelächter bis in die Gaststube hinauf zu hören ist, wenn sich eine Kugel wieder einmal diskret an den Kegeln vorbei in die Ecke schleicht. Ebenso hörbar waren wohl die Begeisterungsschreie beim letzten Kegelnachmittag, als unsere Toni mit ihren 89 Jahren „Alle Neune“ geschoben hatte – sie hat sich so gefreut hat, und wir alle mit ihr. Mit



*Pater Dr. Ulrich Kössler führte die Seniorenrunde durch das Kloster Muri-Gries*

einer Siegerehrung und mit Kaffee und Kuchen runden wir die Kegelnachmittage ab.

Im vergangenen Jahr feierte Pater Dr. Ulrich Kössler vom Benediktinerkloster Muri-Gries in Bozen seine Nachprimiz bei uns in der Amraser Pfarrkirche. Im Gespräch bei der Agape auf dem Schulplatz tauchte die Idee auf, dass das Kloster Muri-Gries ein schönes Ausflugsziel für unsere Seniorenrunde sein könnte.

Heuer im Mai war es dann soweit, wir freuten uns sehr auf die Fahrt nach Bozen und auf die Führung im Kloster mit Pater Ulrich. Wir hatten Glück mit dem Wetter und saßen gut gelaunt im Bus. Es ging flott über den Brenner und noch ein Stück weiter ins Eisacktal – aber oh weh! Den ersten Stau sahen wir noch gelassen, aber dann reihte sich LKW an LKW, Wohnwagen an Wohnwagen, PKW an PKW und unsere Verspätung wurde immer größer. Es passte, was eine Stimme im Hintergrund brummte: „I mecht gern die Landschaft sehen, aber i seh' nur LKW-Wände!“ Mit einer Stunde Verspätung landeten wir beim Hotel „Post“ in Bozen-Gries. Mit dem Essen in der „Post“ klappte es trotz der Verspätung tadellos. Wir freuten uns sehr, dass Pater Ulrich trotz allem auf uns gewartet und mit uns gegessen hat.

Es sind nur ein paar Minuten zu gehen vom Hotel „Post“ zum Kloster. Die Abtei Muri-Gries ist eine Benediktiner-Abtei, die im Jahr 1845 durch Ordensbrüder gegründet wurde, die aus dem vier Jahre zuvor aufgehobenen Kloster Muri in der Schweiz stammten.

Pater Ulrich erzählte uns sehr anschaulich über die wechselvolle Geschichte der Abtei und über die Wirtschaftsbetriebe des Klosters, zu denen eine Weinkellerei, eine Gärtnerei und ein Studentenheim zählen.

Wir besuchten die wunderschöne, dem heiligen Augustinus geweihte Stiftskirche und den Kreuzgang. Ein Abstecher in die Weinkellerei gehörte auch zum Programm. Wir durften sogar den „Südtiroler Blauburgunder“ verkosten, bevor wir uns in der Kapelle mit einem Marienlied vom Kloster Muri-Gries und von Pater Ulrich verabschiedeten. Unser spezieller Dank gehört Pater Ulrich, der sich sehr viel Zeit für uns genommen hat und unseren Ausflug so interessant und auch besinnlich werden ließ.

„Auf den Tummelplatz“ zu gehen, das gehört zu Amras und zu uns Amrasern. Richtigerweise heißt es ja „Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras – Innsbruck“, aber wir sagen einfach „Tummelplatz“. Wir kennen und lieben die Maiandachten und die Rosenkranz-



Die Seniorenrunde überzeugte sich von den Renovierungsarbeiten am Tummelplatz

andachten, die heiligen Messen zu bestimmten Anlässen, die Kinderweihnacht oder einfach nur einen Spaziergang dort hinauf zu den Kapellen und Gedenkstätten mitten im Wald. In letzter Zeit sind viele und umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt worden. Deshalb freuten wir uns sehr, als uns der Obmann des Tummelplatzvereins, Hans Zimmermann, zusammen mit Karl Klotz einlud, direkt an Ort und Stelle Neues über den Tummelplatz zu erfahren. Unsere Bedenken, dass nicht alle so gut zu Fuß wären, um zum Tummelplatz hinzukommen, wurden sofort ausgeräumt. Wir bräuchten uns um gar nichts zu kümmern – nicht einmal um Kaffee und Kuchen, wir würden mit den Fahrzeugen der Feuerwehr hingebacht werden, das erledigte Stefan Wegscheider. Wunderbar – mit Feuerwehrautos sind wir noch nie gefahren! Zwei Autos der Feuerwehr fuhren dann am 24. Mai vor dem Pfarrhaus vor, wir stiegen ein und direkt oben am Tummelplatz wieder aus. Mit Diakon Nikolaus feierten wir eine kurze Maiandacht in der „Großen Kreuz-

kapelle“. Anschließend erzählte uns Karl Klotz Interessantes über die Geschichte des Tummelplatzes und Aktuelles über die Arbeit des Tummelplatzvereins, der heuer sein 60jähriges Bestehen feiert. Ursprünglich Reitplatz für die Bewohner des Schlosses Ambras – daher der Name Tummelplatz – wurde das Gelände zum Friedhof für die in den Kriegen ab 1787 bis 1809 im Militärspital verstorbenen und für die in den Berg-Isel-Kämpfen gefallenen Soldaten umgestaltet. Seit dem 1. Weltkrieg finden hier keine Beerdigungen mehr statt. Es gibt nur mehr Gedenkstätten – Erinnerungen an junge Menschen, die irgendwo weit weg begraben sind. Ein Rundgang zeigt uns erschütternde Schicksale auf. Wir lesen zum Beispiel auf Grabkreuzen die Namen dreier Generationen – Großvater, Vater und Enkel – oder die Namen zweier oder sogar dreier Burschen aus einer Familie, die im Krieg geblieben sind. Namen, die uns an Schicksale hinter diesen Inschriften denken lassen, Namen, die Menschen aus der Anonymität der Kriegsberichterstattung heraus-

holen, weil sie zu konkreten Personen gehören. Wir werden auch heute in den Medien mit Berichten aus Kriegsgebieten überschwemmt – auch hinter diesen Toten stehen Namen. Wir dürfen das nicht verdrängen.

Sehr nachdenklich gingen wir hinüber zu dem hübschen ebenen Platz, wo Rosi, Maria und Sigrid an unserem Picknick arbeiteten. Wir müssten uns um nichts kümmern, hat es bei Einladung hier herauf geheiß, aber dann fielen wir aus allen Wolken: das war ja ein richtiges Waldfest, dass für uns ausgerichtet wurde! Hier mitten im Wald standen Tische und Bänke, auf den Tischen Tischdecken und hübsch gefaltete Servietten, im Hintergrund warteten Thermoskannen mit Kaffee, Bleche mit köstlichem Kuchen und verschiedene Getränke. Auf einem Gaskocher stand ein riesiger Kochtopf zum Würstlkochen, die Würstl und das Brot dazu lagen bereit. Kein Wunder, dass zwei Traktoren zum Transport aller dieser Dinge notwendig waren. Rosi, Maria und Sigrid servierten uns alle diese Köstlichkeiten im „Waldhotel“ – schöner und gemütlicher könnte es nicht sein. Nach zwei Stunden stiegen wir wieder in die beiden Feuerwehrautos. Das allgemeine Echo spiegelte die Freude wieder, die wir alle an diesem Nachmittag hatten: „Es war so schön, Interessantes zu hören, Nachdenkliches zu sehen, im Wald Kaffee zu trinken und Kuchen und Würstl zu essen, so was gibt's sonst nirgends.“ Und dafür bedanken wir uns aus ganzem Herzen bei Herrn Diakon Nikolaus, der sich Zeit genommen hat, mit uns zu beten, bei Rosi, Maria und Sigrid, bei Hans, Karl und Stefan – Vergelt's Gott“.

Nun geht's ab in die Sommerpause – wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Oktober!

**Helene Sendlhofer**

**Informationen über Amras unter ...**  
**Amraser Geschichte unter ...**  
**Aktuelle Infos unter ...**  
**Amraser Vereine unter ...**  
**Veranstaltungskalender unter ...**





# Kirchenchor Amras

Bei unserem Chorleiter Oliver waren, wie berichtet, Probleme mit den Bandscheiben akut geworden, nachdem er anlässlich eines Besuchs im heimatlichen Außerfern Schnee schöpfen musste. Die unumgänglich notwendig gewordene Bandscheiben-OP hat er Gott sei Dank gut überstanden, und er kam rechtzeitig für den nächsten vorgesehenen Choreinsatz am Beginn der Fastenzeit mit großem Elan und viel Motivation wieder zu uns zurück.

Bei der Abendmesse am Aschermittwoch, dem 1. März stand die Missa Secunda von Hans Leo Hassler - ohne das Gloria - am Programm und mir sind für unsere gute Darbietung hernach allerlei Worte der Anerkennung von Messbesuchern zu Ohren gekommen.

Während der Aschenauflegung wurde von Christine wunderbar vorgetragen: „Gott sei mir gnädig“ aus dem Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn Bartholdy. Zur Kommunion erklang „Lass, o Herr mich Hilfe finden“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und für das Segenslied zum Auszug: „The Lord bless you“ von John Rutter gab es ein Extralob des Pfarrers.

Am Gründonnerstag, dem 13.4. war die Missa Secunda von Hans Leo Hassler (jetzt mit Gloria) zu hören. Das heilige Triduum wird stets eröffnet mit dem Introitus „Nos autem gloriari oportet“. Für den Zwischengesang wurde das Ubi caritas GL 445 (Taizè-Gesänge: Jacques

Berthier) ausgesucht und zur Kommunion sangen wir „Nehmt und esst den Leib des Herrn“ aus dem Gotteslob Nr. 786: 4-stimmig im Wechsel Chor und solistisch (Monika, Christine, Kurt, Ludwig). Nach der Übertragung des Allerheiligsten auf den Seitenaltar erklang zum Abschluss ein neu einstudiertes „Tantum ergo“ (WAB 41 Nr.4 in As-Dur) von Anton Bruckner.

In der Liturgie des Karfreitag am 14. April ergänzten wir den Vortrag der Leidensgeschichte nach Johannes mit Liedern aus Johann Sebastian Bachs beiden großen Passionswerken: „Petrus, der nicht denkt zurück“, „Ich bin's, ich sollte büßen“, „Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe“ und heuer erstmals dem berührenden Abschlusschoral der Johannespassion „Ach Herr, lass dein lieb Engelein“, sowie von Carl Löwe „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ und Georg Friedrich Händel „Ach Gott und Herr“.

Während der Kreuzverehrung erklangen die Heilandsklagen/Improperien abwechselnd vierstimmig Chor und Solisten (Monika, Christine, Kurt, Harald), sodann Franz Schubert: „Jesus Christus schwebt am Kreuze“ und zur Kommunionfeier Johann Sebastian Bach „Durch dein Gefängnis Gottes Sohn“, sowie das von Christine mitgebrachte aus Salzburg stammende Volkslied „Seht Jesus hat wirklich“. Den Abschluss der Feier bildete von Carl Löwe „Seht die Mutter bang und klagend“. Alle Musikstücke

des Karfreitag sind a cappella vorzutragen - eine besondere Herausforderung für Chor und Chorleiter, der sich dabei die Mühe macht, beim Tonangeben allein mit der Stimmgabel auszukommen!

Am Ostersonntag (16.04.) trafen wir um 09.00 Uhr zusammen zunächst zur Generalprobe für die Missa declina a malo von Valentin Rathgeber - eine wunderbar zum Fest passende und verhältnismäßig einfache Messe. Neben dem gut motivierten Chor waren unsere bewährten Instrumentalisten im Einsatz (an der Orgel Gabriel Bramböck) und als Vokalsolisten im Sopran Margarita Ausserlechner, im Alt Christine Erlacher, im Tenor Georg Hohenegger und im Bass Christian Wiestner, der wieder sehr eindrucksvoll die Ostersequenz vortrug. Georg Hohenegger erfreute uns ferner während der Opferung mit „Dann werden die Gerechten leuchten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (Oratorium Elias) und zur Kommunion unsere Obfrau Christine mit „Ich weiß dass mein Erlöser lebet“ von Georg Friedrich Händel (Oratorium Messias). Zum Schluss erklang der österliche marianische Jubelgesang „Freu dich, du Himmelskönigin“ (Regina caeli) (Komponist unbekannt) vom gesamten Chor gesungen.

Am Pfingstsonntag sangen wir Valentin Rathgebers Missa brevis in F begleitet von Oliver auf der Orgel und am 15. Juni war der Chor wie gewohnt im Einsatz zu Fronleichnam.

### Noch ein kurzer Ausblick:

Natürlich arbeiten Mitglieder und viele Freunde des Chores beim Amraser Dorrfest mit und zu Maria Himmelfahrt freuen wir uns auf Mozarts Missa brevis in B-Dur.

## Pfarre Amras

Di. 04.07.

6 Uhr: Abmarsch zur Fußwallfahrt nach HEILIGWASSER

9 Uhr: Wallfahrtsamt in Heiligwasser

Di. 15.08.

Mariä Himmelfahrt; Patrozinium unserer Pfarrkirche

9 Uhr: Hochamt; Chor: Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis in B-Dur

So. 10.09.

Anlässlich des Festes der Kreuzerhöhung:

9 Uhr: Sonntagsmesse zum Patrozinium an der Kreuzkapelle am Tummelplatz



auf den Rängen 4 und 9 ein und auch in den Einzelwertungen waren wir in jeder Kategorie vorne mit dabei. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die bei uns mitgeschossen haben und hoffen, dass wir die Mannschaften für einen erneuten Angriff 2018 zusammenhalten können.



Die Schießstaffel der Jungbauern

### Frühjahrsputz am Tummelplatz

Es war noch Winter, als Obmann Hans Zimmermann mit einer neuen Idee auf uns zukam, ob die Jungbauern nicht einmal Lust hätten, am Tummelplatz eine kleine „Pflegeaktion“ durchzuführen und somit den Erhaltungsverein zu unterstützen. Diesen sozialen Aspekt könne man laut Hans natürlich wieder leicht mit dem Gesellschaftlichen verbinden, worum er sich kümmern würde. Natürlich willigten wir sofort ein, und so machte sich eine Partie am 08. April auf in Richtung Waldfriedhof, wo uns Hans bereits erwartete. Sein Anliegen bestand darin, das Waldstück zwischen

### Frühjahrsschießen der Schützenkompanie Amras

Auch in diesem Jahr fanden wir uns am 22. März im Schützenheim zum Schießtraining ein, um unsere Schießkünste wieder aufzufrischen. Nachdem wir alle unsere Serien erfolgreich geschossen hatten, folgte im Anschluss ein lustiger und geselliger Abend im Schützenheim. Am 7. April trafen wir uns erneut im Schützenheim mit zwei Mannschaften gewappnet und konnten unsere ruhige Hand und unsere Treffsicherheit auf die Probe stellen.



„Soalziachn“ in Hötting

In der Ergebnisliste ordneten sich unsere Mannschaften in der Vereinswertung

Tummelplatz und Weg, welches vergangenes Jahr durchforstet wurde, wieder in Schuss zu bringen.



Frühjahrsputz am Tummelplatz

Gesagt – getan, während die Burschen die restlichen Äste entfernten, forsteten die Mädels mit etlichen Setzlingen den ganzen Bereich wieder auf. Sogar eine kleine Allee entlang des Weges nach Tantegert wurde angelegt.

Am Ende kam auch der von Hans angekündigte gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Neben zahlreichen Getränken wurden wir mit Fleischkäsesemmeln verpflegt. Als dann auch noch Tummelplatz-Ehrenmitglied Karl Klotz vorbeischaute, wurden sogar noch einige alte Jungbauern-Geschichten aus seiner aktiven Zeit als JB-Obmann ausgegraben.



Aufklärungskampagne der Jungbauernschaft

### Soalziachn in Hötting

Unser Einsatz wurde beim traditionellen „Soalziachn“ bei unseren Freunden aus Hötting wieder gefordert. Wir reisten am 22. April mit einigen vielversprechenden Mädels und einem Burschen-Team an. Kraft, Ausdauer und Technik unserer Mitglieder wurden diesmal auf die Probe gestellt.

Unser Burschen-Team hatte auch dieses Jahr Schwierigkeiten, ihre Kräfte richtig einzusetzen und musste sich schon nach kurzer Zeit geschlagen geben.

Unser Mädels-Team hingegen hatte mit ihrer Technik mehr Erfolg und schaffte es, sich bis in die Finalrunde durchzusetzen. Jedoch mussten sie sich in diesem Wettkampf trotz ihres gewaltigen Einsatzes geschlagen geben. Wir gratulieren unseren starken Teams recht herzlich zum Erfolg!

### Landesprojekt „Sei kein Schwein – nimm's mit heim!“

„Sei kein Schwein und nimm's mit Heim“, unter diesem Motto startet die Tiroler JB/LJ in diesem Jahr eine Aufklärungs-

kampagne rund um das Thema Müll in Zusammenarbeit mit der ATM. Auch wir haben uns viele Gedanken zur Müllvermeidung, -verwertung und -entsorgung gemacht und haben uns im Rahmen dieser Kampagne das Ziel gesetzt, die Bevölkerung auf den Umgang mit Müll wieder aufmerksam zu machen.

### Bezirksjungbauerntag – wir haben Grund zum Feiern!

Aufregung und Freude können Ursachen für „Herzklopfen“ sein, somit war dies das perfekte Motto für unseren heurigen traditionellen Bezirksjungbauerntag am 29. April in Völs. Der Bezirksjungbauerntag begann mit dem festlichen Einzug vom Gemeindegarten in Völs zur Pfarrkirche Völs mit der Bezirksjungbauernkapelle, wo einige unserer musikalischen Mitglieder mitwirkten. Nach der Messe zogen wir wie-

der gemeinsam zum VAZ Völs, wo auch im Anschluss der Festakt stattfand. Im Rahmen des Festaktes kamen auch unsere Herzen ordentlich zum Klopfen. Wir durften den 3. Platz bei der Prämierung der aktivsten Ortsgruppe im Bezirk Innsbruck Stadt und Land mit 66 Ortsgruppen entgegennehmen und hatten aufgrund dessen die ehrenvolle Aufgabe, den Bezirksball mit einem Auftanz zu eröffnen.

Wir trafen uns im Vorhinein für drei Proben, wo uns Thomas Weitzer, der Obmann des Trachtenvereins Amras, bei der Probenarbeit sehr unterstützt hat – vielen Dank dafür! Somit konnten wir unsere Tanzkünste mit 12 Tanzpärchen zum Besten geben. Natürlich möchten wir auch unseren Mitgliedern für die tolle Unterstützung beim Auftanz sowie im ganzen restlichen Jahr danken. Ohne Euch wäre dies nicht möglich – wir sind sehr stolz!



Bezirksjungbauerntag

Im Anschluss haben wir unsere Leistung beim Bezirksball mit den „Tiroler Mandern“ gebührend bis in den Morgenstunden gefeiert – ein Tag mit viele Herzklopfen-Momenten!

**Julia Mayr**



## Tummelplatzverein

Verwaltungs- und Betreuungsverein der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras-Innsbruck

### Denkmäler für die im 1. Weltkrieg gefallenen und an Kriegsfolgen verstorbenen Amraser am Tummelplatz

Der über dem Schloss Ambras im Wald gelegene Tummelplatz ist schon seit 220 Jahren Begräbnis- und Gedenk-

stätte für die Gefallenen und Verstorbenen von verschiedenen Kriegen und Kampfhandlungen. Er liegt nicht nur in der Katastralgemeinde Amras, sondern war auch bis voriges Jahr im Grundeigentum verschiedener Amraser Gutsbesitzer. Erst im vorigen Jahr konnten

die Teilparzellen des Tummelplatzes mit großem Entgegenkommen der bisherigen Eigentümer in den Besitzstand des Vereins gebracht werden. Weil sich für diese Anlage eine Rechtsperson als notwendig erwiesen hat, wurde vor 60 Jahren der „Verwaltungs- und Betreuungsverein der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz Amras-Innsbruck“ gegründet, der sich stets als Amraser Verein verstanden hat. Auch im Identitätsverständnis der Amraser Bevölkerung war der Tummelplatz schon immer verankert.

Das Land Tirol hat anlässlich des Gedächtnisses zum Beginn des 1. Weltkrieges vor hundert Jahren 2014 das „Tiroler Ehrenbuch“ digitalisiert und ins Internet gestellt.

Mit dieser Grundlage war es möglich, mit den Nachforschungen zu beginnen. Der Verfasser dieser Zeilen hat das Ergebnis der von ihm angestellten Erhebungen im „Amraser Boten“ Nr. 1 und Nr. 2/2015 in den Beiträgen „Amras und der 1. Weltkrieg“ veröffentlicht. Darauf hin wurde der Wunsch laut, am Tummelplatz für alle Gefallenen und an Kriegsfolgen des 1. Weltkrieges verstorbenen Amraser, so weit nicht schon solche vorhanden waren, Denkmäler zu schaffen. Der Tummelplatzverein hat daher im Herbst 2015 den Beschluss zur Errichtung dieser Gedenkstätten gefasst.

**Das „Tiroler Ehrenbuch“**

Schon während des 1. Weltkrieges begann man, die Daten der Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen aus dem gesamten historischen Tirol zu sammeln. Diese Sammeltätigkeit war 1923 abgeschlossen. Die Daten und die Sterbebildchen wurden als „Tiroler Ehrenbuch“ in grafisch gestalteten Prachtbänden gebunden und 1927 dem Land Tirol übergeben. Vorerst waren alle an einem Ehrenplatz im Tiroler Landesarchiv auf-

gestellt und ab 1959 ein Teil davon in der Landesgedächtniskapelle im Museum der Tiroler Kaiserjäger am Bergisel. Im Zuge der Recherchen wurden alle in Amras geborenen, zum Zeitpunkt der Wehrerfassung oder zum Zeitpunkt des Todes hier wohnhaften Personen erfasst.

Das war nicht einfach, denn die Gefallenen und Verstorbenen waren nach der heutigen politischen Einteilung, also Innsbruck, zugeordnet; es mussten die Amraser herausgefiltert werden. Zuerst konnten 26 in Frage kommende Amraser ermittelt werden. Durch weitere Nachforschungen kamen zwei Personen dazu, welche zum Zeitpunkt der Erfassung wohl in Amras wohnhaft waren, im Laufe des Krieges jedoch nach Hötting bzw. nach Scharnitz verzogen sind. Dann stellte sich heraus, dass es auf den Ehrentafeln und in den Unterlagen der Kriegerkapelle am Amraser Friedhof, welche seit nach dem 2. Weltkrieg vom Trachtenverein „Die Amraser“ betreut und von diesem auch initiiert wurde, einige weitere Kriegstote aufscheinen, die im „Tiroler Ehrenbuch“ nicht erwähnt sind.

Andererseits fehlen bei den Unterlagen der Kriegerkapelle, gefallene und an Kriegsfolgen verstorbene Amraser, welche wiederum im Ehrenbuch aufscheinen.

Der Hauptgrund konnte gefunden werden. In die Ehrenbücher wurden nur die Kriegstoten aufgenommen, welche mittels Formblätter ausdrücklich beantragt wurden. Wurde kein Antrag beim zuständigen Pfarrer gestellt, so schien dieser Kriegstote nicht im Ehrenbuch auf. Beim Pfarrer deshalb, weil damals die Pfarrämter die Personenstandsmatrikel führten.

Ein weiterer Grund war, dass in den Aufzeichnungen für die Kriegerkapelle nur die tatsächlich im Krieg Gefallenen, nicht jedoch, wie im Ehrenbuch, auch die an Kriegsfolgen nach Beendigung des Krieges Verstorbenen berücksichtigt sind.

Der Abgleich mit den Aufzeichnungen für die Kriegerkapelle ergab einen Zuwachs von fünf weiteren Kriegstoten. Vielen Dank für die Mitarbeit von Ehrenobmann Herbert Ullmann.

Ein Vergleich mit den handschriftlichen Listen, welche von Alt-GR Karl Klotz für den Tummelplatzverein geführt werden, hat noch den Zuwachs um einen, bisher noch nicht berücksichtigten Verstorbenen erbracht.

Am Tummelplatz waren bereits Denkmäler für elf gefallene Amraser des 1. Weltkrieges vorhanden. Weitere 23 Ge-



*Beispiel für Altbestand, bei dem keine Renovierungsarbeiten nötig war*



*Beispiel für Altbestand, an dem Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden*



*Beispiel, wo ein bestehendes Denkmal mit nicht mehr zuordenbarem Namen renoviert und verwendet wurde*

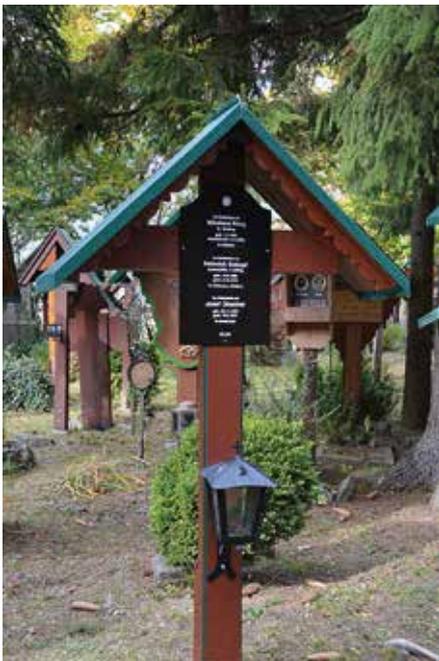
fallene und an Kriegsfolgen Verstorbene aus Amras wurden nun eindeutig ermittelt und abgesichert; also sind es insgesamt 34 Personen.

Bei der Volkszählung 1910 hatte Amras ohne Pradl das 1904 zu Innsbruck eingemeindet wurde, 827 Einwohner; Männer wie Frauen, vom Kleinkind bis zum Greis. Wenn man bedenkt, dass im Normalfall nur Männer vom 19. bis zum 42. Lebensjahr zum Kriegsdienst herangezogen wurden, ist das im Verhältnis zur Bevölkerung eine sehr große Anzahl.

Mit unseren Recherchen haben wir das Mögliche getan, um alle Amraser Kriegsoffer des 1. Weltkrieges ausfindig zu machen. Das war die Voraussetzung dafür, dieses Projekt wie geplant auszuführen.

Einige der bestehenden elf Denkmäler mussten renoviert werden. Die restlichen wurden neu errichtet, zum Teil mit völlig neuen Kreuzen, zum Teil unter Verwendung bestehender Anlagen, bei denen eine namentliche Zuordnung nicht mehr möglich war.

Im Herbst 2016 wurde das Projekt abgeschlossen. Nun stehen am Tummelplatz alle Denkmäler; weil fallweise auch zwei oder der drei Personen zusammengefasst wurden, 19 an der Zahl.



Neuanlage

Nun zu den einzelnen Denkmälern:

**Andrä Angerer;** Altbestand, renoviert

**Franz und Hans Wieser;** Altbestand, renoviert

**Andrä Schiener;** Neuanlage, Eisenkreuz; Spende Innsbrucker Verschönerungsverein

**Ernst Mayr;** Altbestand, renoviert  
Andrä und Josef Gratl; Altbestand, renoviert

**Franz Mayr;** Altbestand, unverändert

**Alois Pircher, Franz Pögler, Andrä Silgener;** Altbestand ohne Zuordnung, renoviert

**Nikolaus Krug, Heinrich Sokopf, Josef Obacher;** Neuanfertigung

**Josef Kratzer, Andrä Pfurtscheller, Franz Müller;** Altbestand ohne Zuordnung, renoviert

**Anton Steixner;** Altbestand

**Johann Mayr, Josef Svaldi, Franz Svaldi;** Neuanlage

**Hermann Juen, Wilhelm Kentnaller, Josef Kratzer;** Neuanlage

**Adolf Albert;** Altbestand, renoviert

**Andrä Mayr, Alois Muigg;** Altbestand ohne Zuordnung, renoviert

**Franz Moser;** Altbestand

**Ludwig Nagiller, Anton Hölzl;** Denkmal ohne Zuordnung, renoviert

**Alfred Gasser, Franz Obacher;** Denkmal ohne Zuordnung, renoviert

**Lambert Junker;** Eisenkreuz ohne Zuordnung, renoviert

**Josef Wieser;** Altbestand, renoviert

Unzählige ehrenamtliche Stunden an Handarbeit und Organisation sind für die Verwirklichung dieses Projektes angefallen, wobei ein Hauptanteil von Alt-GR ÖkR Karl Klotz geleistet wurde. Nur wo es nicht anders möglich war, wurden Firmen herangezogen.

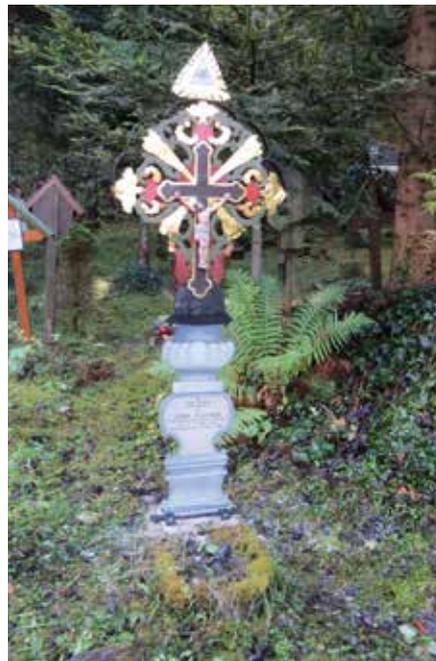
Allen ehrenamtlichen Helfern sowie den Firmen, die engagiert und kostengünstig mitwirkten, sei herzlich gedankt.

Nun könnte noch die Frage auftauchen, warum der Betreuungsverein Tummelplatz sich in so besonderer Weise der Amraser Kriegstoten aus dem 1. Weltkrieg annimmt; der 2. Weltkrieg läge uns zeitlich doch viel näher.

Die Antwort ist einfach: Amras war damals eine an Einwohnern kleine, überschaubare und vor allem noch eigenständige Gemeinde. So war die Suche, wenn auch zeitaufwändig, doch verhältnismäßig problemlos möglich. Da Amras, wie allgemein bekannt ist, 1938 zu Innsbruck eingemeindet wurde und alle Gefallenen des 2. Weltkrieges dort registriert sind, wäre eine umfassende Ermittlung der Amraser nur sehr schwer möglich, zumal in der Zwischenzeit in der Katastralgemeinde Amras durch die Bautätigkeit ein erheblicher Zuzug zu verzeichnen war. Außerdem würde eine derartige Erweiterung die Kapazität des Tummelplatzes sprengen.

So ist wieder ein Vorhaben verwirklicht worden, auf das der Betreuungsverein Tummelplatz stolz sein kann und welches zum Amraser Identitätsbewusstsein beiträgt.

**Ing. Werner Erhart**



Neuanlage; Spende des Innsbrucker Verschönerungsvereins

## Wir danken folgenden Spendern:

Spenden vom 1. März bis 31. Mai 2017

- |                                    |   |                                      |
|------------------------------------|---|--------------------------------------|
| Anita und Christian Ullmann        | Ludwig Steixner                           | Elisabeth Holzmann                   |
| Gertraud Weizenauer                | Brigitte Erhart-Stadt                     | Dir. Erich und Waltraud Alber        |
| Thomas Kirschner                   | Walter Herold                             | Agnes Brecher                        |
| Maria Hundsichler                  | Walter Lein                               | Peter und Barbara Riess              |
| Erwin Höger                        | NNH                                       | Raiffeisenlandesbank Tirol AG –      |
| Johanna Schlenck                   | Brigitte Weitzer                          | Bankstelle Amras                     |
| Ingeborg Vockner und Michaela      | Ing. Rainer und Christl Langegger         | Reinhard Villgrattner                |
| Demetz                             | Harald und Friederika Franzelin           | Vera Kofler                          |
| Helfried Friesenbichler            | Waltraud Nicklas-Eschenauer               | Harald und Andrea Scheibenstock      |
| Christa Dag                        | Johanna Happ                              | Fam. Sabine und Hans Degasper        |
| Dkfm. Siegfried und Monika Kreiner | Ilse Schmiedinger                         | Dr. Hans und Mag. jur.,              |
| Johannes Trenkwalder               | Ing. Wilhelm Cassan                       | Dr. med.univ. Doris Renner           |
| Walter Nitzlader                   | Dir. Hans Juen                            | Franz und Elisabeth Götsch           |
| Manfred Huemer                     | Juliana Hundsichler                       | Elfriede Walsler                     |
| GRin Gerda Springer                | Gerhard Keller                            | Brigadier a.D. Ferdinand Priverschek |
| Raphaella Oberforcher              | Brigitta Schuchter                        | Reinhard Mittermüller                |
| Brigitte und Bruno Facchini        | Prof. Dr. Friedrich Weyermüller           | Johann Sedetzki                      |
| Julius Troniarsky                  | Arnold und Rosa Pöll                      | Harald Prader                        |
| Werner und Margit Thaler           | Hanne Annemarie Peinlich                  | Margarete Wagner                     |
| Josef und Olga Brait               | Hans Heinz Machalitzky                    | Hedy Marx                            |
| Guido Mayer                        | Romuald Niescher jun.                     | Annemarie Platzer                    |
| Maria Jaufenthaler                 | Hans Zimmermann sen.                      | Johann Kreiner                       |
| Dr. Rüdiger und DI Günther Lutz    | Gerda Uhe                                 | Wolfgang Svehla                      |
| Dkfm. Werner und Ingrid Laimgruber | Hubert und Gertraud Pidner                | Angelika Kriwanek                    |
| Dr. Rudolf Häussler                | Ernst Busse                               | Fam. Bernadette und Karl Schlögl     |
| Rosemarie Fettner                  | OSTR Prof. Anton Höck                     | Waltraud Mayr                        |
| Otilia Hofer                       | Hofrat Dr. Ludwig Dellasega               | Anna Meißl                           |
| Monika Kofler                      | Gertrud Gritsch                           | Günther und Christl Rapp             |
| Anton und Maria Amann              | Peter Bramböck                            | Eva Bogner                           |
| Benno Miller                       | Dr. Helmut und Blanka Frena               | Edith Zebisch                        |
| GRin Doris Linser                  | Helga Gasser                              | Anna Mair                            |
| Gertraud Schächli                  | Amtsfr. Stadtrat Franz X. Gruber          | Fam. Kruselburger-Hye                |
| Irene Obex                         | Erich und Elfriede Scherkl                | Dr. Peter Hopfgartner                |
| Dr. Heinz Moser                    | Eleonore Schapfl                          | Franz Schlögl                        |
| Karl und Inge Degasper             | Loni Mussmann – RAGG                      | BAON Js betr. Maria Luise Feichtner  |
| Anna Nagiller                      | Franz und Hildegard Ruhland               | Walter Riess                         |
| Barbara Illmer                     | Hofrat Dr. Bernd Stampfer                 | Margareta und Claudia Habringer      |
| Dr. Norbert Ulf                    | Manuela Lechner                           | Ernst und Herta Stoll                |
| Erich Danner                       | Elisabeth Spadinger                       | GRin a.D. Evelyne Brait              |
| Maria Kuenzer                      | Richard Oberzaucher                       | Anton Stabentheiner                  |
| Erika Krautgartner                 | Heidi Pichler                             | Pfarrer Stefan Lang OPraem.          |
| Christine Trenner                  | Heinz und Inge Rauscher                   | u. Klara Lang                        |
| Irmgard und Josef Hafele           | Raimund und Edith Fitz                    | M. und P. Schmid                     |
| Max Egger                          | Christine Püls                            | Gerlinde Nagiller                    |
| Mag. Herbert Jenewein              | Ernst Jenewein                            | Lotte Steixner                       |
| Hermann und Christine Gle          | Eva Lechner                               | Adolf und Gertraud Rudiferia         |
| Karl Staudinger                    | Heinz Neuner                              | Paula Klouzal                        |
| Franz Klingler                     | Henriette Stepanek                        | DEZ IMMO CONSULT GMBH                |
| Ilse Khälb                         | SR Friedrich Emberger                     | Renate Aschenwald                    |
| Rudolf Maurhard                    | Walter Juen                               | Herbert und Christine Theiner        |
| Christine Anich                    | Hildegard Keil                            | Hermann Buratti                      |
| Pfarrer Norbert Gapp, OPraem.      | Wolfgang Gerhold                          | Hedwig und Josef Markt               |
| Margareta Habel                    | Max Mühlthaler                            | Herbert und Ilse Ullmann             |
| Major Erich Enzinger               | GRin a.D. Margareta Unterwurzacher        | Herbert und Maria Furrutter          |
| Dir. Erich und Waltraud Alber      | Dr. Isfried Pichler – Abtei Stift Schlägl | Robert Klingler                      |
| Adolf und Rosmarie Kuenzer         | Elisabeth Culetto                         | Veronika Karnthaler                  |
| Helmut Willeit                     | Franz und Monika Vögele                   | Pater Richard Klotz                  |
| Josef Presslaber                   | Ingrid Huber                              |                                      |
| Klaus Hauptstock                   | Karolina Agerer                           |                                      |

... und allen anderen SpenderInnen!

## Verwirklichen Sie jetzt Ihren Wohntraum – mit der FixFlex Bausparfinanzierung

Wollen Sie sich den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen? Oder steht eine notwendige Sanierung an? Falls Sie noch nach der passenden Finanzierung suchen, haben wir eine sichere und gleichzeitig günstige Möglichkeit für Sie – die FixFlex Bausparfinanzierung.



Mit der FixFlex Bausparfinanzierung profitieren Sie in zweierlei Hinsicht: Fixe Zinsen auf der einen Seite geben Ihnen langfristige Planungssicherheit. Mit der flexiblen, also variablen, Verzinsung auf der anderen Seite profitieren Sie vom momentan außerordentlich günstigen

Zinsniveau. Sie selbst bestimmen dabei den optimalen Finanzierungsmix.

### Die FixFlex Bausparfinanzierung im Überblick

#### Kombination aus fix und flexibel

Die FixFlex Bausparfinanzierung besteht aus zwei grundbücherlich besicherten Darlehen: einem „Fix-Darlehen“ mit einer langfristigen Fixzinsperiode (fixe Zinsen für 10 oder 20 Jahre) und einem „Flex-Darlehen“ mit flexibler – also variabler – Verzinsung.

#### Individueller Mix

Den fixen bzw. flexiblen Anteil können Sie individuell zwischen 40 und 60 Prozent der gesamten Finanzierung wählen.

#### Ihr Finanzierungsbedarf

Die FixFlex Bausparfinanzierung ist für Darlehen ab 100.000,- Euro ausgelegt.

#### Günstige Kontoführung

Das Entgelt für die Kontoführung wird nur einmal verrechnet, obwohl die FixFlex Bausparfinanzierung aus zwei Darlehen besteht.

#### Kostenlose Zinssatzobergrenze

Ihre Finanzierung bleibt dank einer kostenlosen Zinssatzobergrenze sicher und kalkulierbar. Diese gilt bis 20 Jahre ab Zuteilung des Bauspardarlehens.

#### Wir beraten Sie gern!

**RLB Tirol AG: Bankstelle Amras**  
Philippine-Welser-Straße 51

Tel.: 0512 345 166  
Mail: rlb.amras@rlb-tirol.at

Wir haben am Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr geöffnet, am Mittwoch und Freitag von 8 bis 13 Uhr. Individuelle Beratung ist auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



## AMRASER MATSCHGERER

### Neuwahlen der Amraser Matschgerer

Bei der diesjährigen Generalversammlung mit Neuwahlen der Amraser Matschgerer am Freitag, dem 21.4.2017 wurde folgender Ausschuss neu gewählt:

Obmann: **Thomas Lechthaler**  
Obmann Stlv.: **Stefan Riess**  
Schriftführer: **René Geiger**  
Schriftführer Stlv.: **Matthias Ullmann**  
Kassier: **Sandro Lukanc**  
Kassier Stlv.: **Matthias Augsten**  
Jugendbetreuer: **Bernhard Egger und Johann Zimmermann jun.**  
Beiräte: **Josef Laimgruber, Hansi Schapfl, Lukas Dworschak und Philipp Mitterer**

Wir möchten uns bei den langjährigen Funktionären, Florian Tschurtschenthaler, Angy Plank und Berni Rott für ihre Tätigkeiten im Ausschuss und ihren Einsatz rund um die Tradition und das Brauchtum der Amraser Matschgerer in den letzten Jahren recht herzlich bedanken und hoffen, dass ihr uns auch in Zukunft weiterhin als aktive Mitglieder erhalten bleibt.

Wir freuen uns, dass uns unsere zwei Kassaprüfer Thomas Weitzer und Markus Hundsbichler dankenswerterweise in diesem Amt erhalten bleiben.

Im Herbst planen wir 2017 wieder ein gemeinsames Basteln Falls jemand Bedarf dafür hat, bestehende Gewänder

adaptieren oder etwas Neues machen möchte, gebt uns bitte früh genug Bescheid, damit die Organisation für alle einfacher ist.

#### AUFRUF / WANTED:

Gerne sind wir auch am Ankauf von bestehenden Gewändern, Larven, usw. welche nicht mehr in Verwendung sind und nur mehr auf Dachböden oder in Kellern sind, ohne benutzt und getragen zu werden, interessiert. Intern vermitteln wir diese dann an unsere Mitglieder weiter und können so ganz nach dem Motto „aus ALT mach NEU“ weiterverwendet werden.

Es ermöglicht uns, diese schöne Tradition weiter zu erhalten und das Brauchtum zu leben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine schöne Sommerpause und einen tollen Ausflug.

Ich verbleibe mit einem dreifachem Matschgerer Heil!

**René GEIGER**

Die Stadtmusikkapelle Amras lädt gemeinsam mit dem  
Tourismusverband Innsbruck und der  
Arbeitsgemeinschaft Amras ein zu:

## Sommerkonzerte beim Hotel Charlotte:



**Sonntag, 09. Juli**

**Konzert der Stadtmusikkapelle Amras**

**Sonntag, 16. Juli**

**Konzert der Stadtmusikkapelle Amras**

**Freitag, 21. Juli**

**Amraser Abend mit der Musikkapelle Amras  
und dem Trachtenverein "Die Amraser"**

**Sonntag, 06. August**

**Konzert der Egerländer-Kapelle  
"Amraser Musikanten"**

**Sonntag, 13. August**

**Konzert der Inntaler-Kapelle "Die Fidelen  
Amraser" mit Tänzen und Plattlern des  
Trachtenvereins "Die Amraser"**



**Jeweils um 20:30**

**Die Stadtmusikkapelle Amras ist im  
Sommer weiters zu hören:**

**28. Juli und 04. August** um 20:30 im Schulgarten Igls

**05. August** um 11:00 beim Stadtturm Innsbruck



### IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
**Arbeitsgemeinschaft Amras**, Winkelfeldsteig 50, Innsbruck  
Hersteller: Studia Ges.m.b.H.,  
Herzog-Siegmund-Ufer 15, Innsbruck  
Redaktion: **Dir. OSR Christian Bramböck**  
und **Mag. Ferdinand Neu**  
Auflage 1200 Stück; erscheint vierteljährlich:  
März, Juni, September und Dezember  
Bankverbindung: Raiffeisen-Landesbank Tirol AG  
Bankleitzahl: IBAN: AT04360000001521632 BIC: RZTIAT22  
Redaktionsschluss des nächsten Amraser Boten: **1. September**  
Bitte benutzen Sie beiliegenden Erlagschein zur Einzahlung  
Ihrer Spende, womit Sie die Herausgabe des Amraser Boten  
ermöglichen.

Mit freundlicher Unterstützung:



Verlagspostamt/Erscheinungsort: 6020 Innsbruck P. b. b.  
Zulassungsnummer: GZ 02Z033529 M